Wiesbadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Togbiert bens".



12 Ausgaben.

"Zagblatt - hane" Rr. 6650 - 63, Bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abenbe, aufer Connings.

Bezungs-Breis für beibe Ausgeben: 76 Big menarlich, ER. 2.25 vierteijabrlich burch ben Berlag Langgoffe 21. obne Bringerlobn. ER. 3.30 vierteijährlich burch alle bewichen Boftanftalten, aussichtieslich Orferligett. – Dezungs- Bekeitungen nehmen auberbem entgeben: in Biesbaben die Aweighelle Ma-nardrung 13. iewie bir Assandskillen in allen Teilen ber Etabl: in Aberdich bie bertreigen Ausgebelleften und im Rheingau bie betreffenden Tagblatt-Tröper.

Angelgen-Breis für die Zeile: 15 Big. für drifiche Angeigen im "Arbeitsmartt" und "Kieiner Angeiger" in einheitsider Capform: 20 Big. in debem abweichender Sahausstüderung, lovde für alle übeigen destüben Ungeigen; 30 Big. für alle andwertigen Ungeigen; 1 Mr. für örtliche Keliamen; 2 Mr. für andwärtige Keliamen, Gunge, dalle, deitzte und beeirst Seizen, durchtend, der deinderer Berechnung. Bei wiederholter Aufmahme underänderier Angeigen in tarzen Swiidenroumen entsprechender Ranfas.

Angeigen-Annahme: Für bie Abend-Angeben find ber Biesbadener Tagblatts: Berfiner Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lutow 6202 u. 6203. Tagen und Bidgen wirb feine Gendtr übernommer

Samstag, 5. Februar 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 60. - 64. Jahrgang.

Die deutsch-amerikanische Krisis. Die deutsche Offentlichkeit ist ichnell und ausreichend darüber unterrichtet worden, daß unsere Beziehungen au den Bereinigten Staaten einen febr gefpannten Charafter angenommen haben. Mehr fonnte in dieser ernsten Sache bisher nicht geschehen, mehr ist auch ffir die nächsten Tage nicht zu erwarten. Es muß ge-nügen, daß wir um den Tatbestand Bescheid wissen und und der gangen ungeheuren Bedeutung von Enticheidungen bewußt bleiben, die gum Teil in der Sand unferer verantwortlichen Chaatslenfer, jum andern Teil aber in der Hand des Herrn Bilfon liegen. Wir Deutschen find mit all unserem Wohl und Webe, materiell wie mit allen Kraften unferer Seele, wirtschaftlich, national, als Reich und als Bolt, an den Entichließungen beteiligt, die vielleicht ichon jett, jedenfalls aber in nicht mehr aufzuhaltendem Berlaufe der Dinge gefaßt werden milffen; indeffen find wir dabei in einer anderen Lage als beim Beginn des Beltfrieges. Damais, im Juli 1914, wußten wir es, daß der Krieg unenteinnbar fommen mußte, weil uniere Feinde ihn wollten. Er war ein Schidfal, dem wir nicht entgeben fonnten, und das wir deshalb mit freiem Entidlug auf uns genommen haben. Rann man nun wohl fagen, daß es jeht chenfo fteht? man fagen, daß die Bereinigten Staaten ben Zeitpunft nicht zu erwarten bemnögen, wo sie sich der winmielnden Schar unferer Feinde anschließen und uns mit Krieg iebergieben können? Wer diese Frage besaht oder wer fie berneint, jeder darf Gründe anflihren, jeder wird augleich die Gegengründe beachten und achten müffen. Domit ist ausgesprochen, daß die Berantwortung unferer leitenden Männer gegenwärtig größer als vor eineinhalb Jahren ift. In Sommer 1914 blieb i hnen feine Wahl, heute haben sie die Wahl vielleicht. Wein sagen "vielleicht". Denn der der west in so ift, das hängt doch auch wieder von dem ab, tras in Balbington gewollt wird, und hierüber find wir als freilich aufs stärkste interessierte Buschauer naturgemäß nicht fo unterrichtet, wie es unfere Regierung doch hoffentlich sein wird. Run begegnen wir mehrfach ber Meinung, daß die vorausgesette Freiheit der Bahl zu einem Berhalten führen nuißte, bei dem durch berftändiges Entgegenfommen unter fesbstverftändlicher Babrung ber eigenen Gbre die Gefahren auszuschaften wären, die uns andernsalls von jenseits des Atlantischen Ozeans bedraben würden. Wir baben Mahnungen vernommen, nach denen ettva das Beispiel des vierten Beinrich von Fronfreich für ums vorbifdlich werden follte, der feiner klucen Politif jum Siege verholf, weil ibm Paris eine Meffe wert biinkte. Wir boren auch mandie Ausführungen, die uns darauf aufmerkjam machen, daß der Einjas der unermeßlichen amerikanischen Kapitalskraft die Rechnung euf wirtschaftliche und finanzielle Er-icopfung Englands und seiner Berbundeten über den Saufen werfen würde. Wenn wir unererseits solche Hintpeise mit gebotener rubiger Sochlichfeit verzeichnen, so näffen wir uns aber zugleich ionen, daß sie swar für die Austlärung unseres Bosses mittlich sein mogen, daß sie aber den Trägern der Berantwortung nichts mitteilen, fonnen, was ihnen nicht ohnehin bewußt ift, Daraus wollen wir folgern, es uns nicht ratiom zu fein icheint, fei es auch in noch to bebutiomer Naffung, Richtungslinien vorzuseichnen. Bir baben vielmehr die Ubergengung, daß die entdeidenden Berionen aus ihrer Renninis ber Borbedingungen beraus und aus ihrer Bertrautheit mit den in Bosbington bestebenden Absichten zu einem Entichlufe tonunen werden, bon bem wir angunchmen genötigt sind, daß gerade er und fein anderer gesagt werden mußte. Mit anderen Worten: wenn es sein muß, wird man doch wohl eine Briide ich lagen, und wenn es fein muß, wird man auf bas Brildenichtagen verdichten. Das klingt nach Babllofigkeit, ift es aber Bir möchten nämlich aufs icharfite betonen, daß uns bis beute die Möglichkeit fehlt, uns mit der Borstellung, daß einen uns Zuschauern moralische Berantwortung obliegen wurde, in die Scelen ber leitenden Manner ju berfeben, Geblt uns biefe Möglichkeit, dann ermangeln wir aber auch des Rechtes, das sich andere Ratgeber in der Offentlichkeit zuschreiben, des Rechtes nämlich, die Regierung gewissermaßen icharf zu mochen und ihr für den Sall des Entgegenkommens den Borwurf idwoodlicher Racicebigkeit angukundigen. Es dunt uns eine Unbesonnenheit, so zu sprechen. Gewiß brauchen wir Deutschen uns nicht gegenseitig zu verfichern, daß auch ein neuer und ftarker Feind uns nicht ichreden, unferen unbeugiomen Willen gur fiegreichen Beendigung des Krieges nicht erschüttern wurde. Gewiß wiffen wie alle, des Diejenigen fich arg täufdien werben, die glauben mögen, des tuir am Ende unferer Leiftungsfähigkeit im Schlagen und Ertragen

angefonumen find. Gewiß auch mirde neue Feind-

ь.

icaft unfere Opferfreudinkeit jo fteigern, jo in alle | Herzen und Geister einhammern, daß wir wahrichein-lich felber erstaunt darüber wären, wie unerschöpflich unsere Hilfsmittel sind, unsere sochlichen wie unsere moralischen. Aber ohne Not wacht sich nur der Unfluge Feinde, und ob diese Not da ist oder nicht, dariiber hat allein unfere Regierung ein Urteil. Wir wollen und dürfen ihr die Berantwortung weber mit Bureden noch mit Moraten abnehmen, sie trägt die grenzenlose Last, aber auch die große Ehre,

Die lette deutsche Note über den "Lusitania"-Sall überreicht.

W. T. B. Bafhington, 5. Febr. (Nichtamtlich.) Drabibericht.) Graf Bern ft or ff hat bem Stants. fefretar Lanfing bie lette Mitteilung Deutschlands über ben "Lufitania"- Fall überreicht.

Sie beritehen fich.

Bie bie "Times" bie Drohungen Bilfons bewertet. W. T.-B. Lenbon, t. Febr. (Richtantlich.) Die "Times" melbet aus Bafbington vom S. Febr.: Biljon fagte in einer Rebe in Ranfas, Die Belt habe Getreibe bon Ranfas und anberen großen Aderbaubiftriften ber Bereinigten Staaten Die Amerifaner hatten bas Recht, ber fried. lichen Betolferung Lebensmittel gu fchiden, wann und two der Friegszustand bies nach den gewöhnlichen Bestim-nungen des Böllerreckts gesiatte. Der Prösident fuhr fort: Wir haben das Recht, sie mit Baumtvolle zu versehen, dannit fie fich fie ben fannen; wir haben auch das Recht, ihnen unfere Gabrifate guguführen.

Der Korrespondent der "Times" bemerkt, biese Borte flängen angesichts der mit England schwebenden Meinungs-berschiedenheiten sehr ernst. Man müsse aber die Kusse-rungen des Präsidenten hauptsichlich von dem Standpunkt der inneren Politif betrachten. Deshalb brauche man die Meden nicht als Borbeten einer Krife mit Gnaland aufaufaffen, ebenfotvenig wie die aufschenerregenden Bemerfungen über die mögliche Entwidlung der internationalen Lage not-wendig auf eine beborstebende Reise mit Deutschland

Das Borgehen der feindlichen bewaffneten Sandelsbambfer gegen unfere Unterfeeboote ohne Angriff burch fie.

W. T.-B. Berlin, 5. Febr. (Richtauntlich.) Bon guftan-biger Stelle erfahren wir über ben Angriff eines unter hollandischer Flagge sahrenden englischen Sissereugers auf ein deutsches Unterjeeboot noch solgende Ginzelheiten: Das Unterseeboot forberte ben unter hollandischer Flagge fahrenden Dampfer burch ein Signal auf, zur Brüfung bei Gdiffspapiere ein Boot zu ichiden. Dies geschaft nach einiger Beit. Sicherheitshosber tauchte das Unterseeboot und be-sichtigte durch das Sehrohr den Dampfer. Es war ein eine 3000 Tonmen großer normaler Frachtbampfer mit glattem Ded, erhöhter Bad und einer Hitte. Richts Ber-bächtiges war zu sehen. Der Rame "Melanie" am Bug war boutlich lesbar. 2018 bas Unterseeboot neben bem Schiffsboot in eiwa 1000 Meter Entfernung von dem Dampfer auftauchte. eröffnote biefer unter hollanbifder Magne aus amei Geschülzen mittleren Kalibers und Maschinengewessen ein heftiges Fever. Das Unterfeeboot fonnte sich gevade noch burch ichneiles Tauchen retten. Der Dampfer berjudite noch zweimal, das Unterjectoot zu rammen. Während ber gangen Aftion fichete bas Schiff bie hollandische Flagge. Ein hollandischer Dampfer "Welanie" ist unbefannt. findet fich in Llouds Register ein englischer Dampfer biefes Ramens bon 3002 Bruttoregiftertormen. In biefem Ausantmenhang ist auch eine Meldung der Agence Davas vom 3an. intereffant, bergufolge ber bewaffnete frangofiiche Boltdampfer "Blata", obne angegriffen gu fein, bas Beuer auf ein Unterseeboot eröffnete und es berjanft haben In einer Besprechung biefes Falles verficherte ber frangofische Abmiral Bernge bent Korrespondenten bes "Betit Jaurnal", bag bie frangofifden Sanbelsichiffe ausbrud. lich ben Befehl hätten, auch wenn fie nicht angegriffen feien, auf jebes feinbliche Unterfeeboot bas geuer zu eröffnen ober es su commen.

Der Sall "Appam". Der preufisich-amerikanische Bertrag gelangt gur Anwendung.

W. T.-B. Bashington, 5. Gebr. (Richtamtlich. Drahtbericht.) "Reuter" melbet: Die Regierung hat gugunften ber beutschen Anipruche entichieben, bag ber preufifd-amerifanifde Bertrag im "Appam"-Fall anzuwenden fei. Die Interpretalion ber Bestimmungen bes Bertrages bleibt noch gu

Bahricheinliche Anwendung bes preußisch-amerifanischen Bertrags.

W. T.-B. Rem Bort, 5, Rebr. (Richtantilich.) Die Ifiociated Breft melbet aus Bafgington: In Ctaatsbepartement tvird antilid barauf hingewiesen, bag, wenn der "Appam" falleglich als Prife angesehen wied, der breugisch amerifanijde Bertrag von 1828 mahricheinlicher als der die Sache beherrichende Bunit in Betracht fomme als die

hanger Konvention. Der englische Botschafter hat Staatssefretär Lanfing in aller Form ersucht, den Dampfer freigngeben und ben englischen Gigentümern zurückzustellen auf Grund von Artifel 21 der Haager Konvention, welche die englischen Behörden als dem preußisch-amerikanischen Vertrage vorgebend in Anspruch nehmen. Lansing hat das Argument des englischen Botschafters in Erwägung gezogen.

Iwischen Breugen und anderen Staaten bestehen mancherlei Berträge, die aus der Zeit lange vor der Gründung des Deutschen Reiches herribren. Ein solches Abkonunen ist das obenangeführte aus dem Jahre 1828. Sollte dieser alte Bertrag zwischen Preußen und der Nordamerikanischen Union dur Anwendung gelangen, dann würde der Dampfer allerdings deutsches Gigentum bleiben und im Safen liegen bleiben oder auch wieder ausfahren können. Auf alle Fälle würde diese Grundlage zugleich auch das Eigentumsrecht und die Freiheit der Brisenbesahung verbiirgen. Das Washing-toner Staatsdepartement neigt dazu, diesen Bertrag in libung treten an laffen, obwohl er doch bereits älteren Datums als die Bereinbarungen auf der sweiten Haager Friedenskonferens vom Jahre 1907 ift. Denn nimmt aber, besonders in den Bereinigten Staaten in Ermangelung anderer Unterlagen oder aus Borbeilsgrunden, folde alte Bertrage gern gur Siffe, weil man fie, da besonders die Hührung der auswärtigen Geschäfte in Deutschland staatsrechtlich in engster Fühlungnahme mit der preußischen Regierung erfolgt, auch Fällen zwischen Deutschland und anderen Bertragsbarteien gern als rechtsverbindlich ansieht. Wollte man den Winschen des englischen Botschafters nach Amvendung der Hanger Konvention entsprechen, so wäre die Abpam" als ein Sandelsichiff zu betrachten, das Nor-folf nur in wirklicher Seenot anlief und noch bestimmter Frist wieder auslaufen müßte. Geschäbe dies nicht, so wäre die neutrale Macht besugt, alle Mittel zu ergreifen, um die Prise mit ihren Offizieren und Mannichaften zu befreien, sowie die von dem bisher noch in so rätselhaftes Dunkel gehüllten deutschen Dampfer auf die "Appam" gesette Brisenbesatung fests ubalten.

Die Selbentat ber "Appam"-Leute. Mile britifden Untertanen an Lanb.

W. T.-B. Newpert News, 5. Jebr. (Richtamflich Reuter.) Alle britischen Untertanen haben vorgestern spät abends die "Appam" berlaffen. Es blieben nur Deutsche an Bord.

Die englischen "Nachforschungen" nach bem vernichteten beutschen Luftschifffrenger.

W. T.-B. Grimeby, 5. Sebr. (Richtamtlich. Renter.) Bwei Marinefahrzenge, bie nach bem Schauplay bes Beppelinunglude geididt murben, fucten bie Nachbarichaft genau al. Gie fanben teinerfei Spuren bes Lufticiffes. Dan folieft baraus, bağ ber Beppelin gefunten ift.

Der erfolgreichfte Geeroman.

Rotterbam, 5. Febr. (Benj. Bln.) In einem Leitgriffel fiber die Abentener der "Appam" fchreibt "Daifn Telegraph": Die Berfaffer ber englischen Seeromane waren ftold danauf, eine folde Erzählung von frischem Wagemut ersonnen zu haben. Wären die Vorgänge erdichtet gewesen, so hätte bie Jugend in der gangen Welt die Erzählung darüber gierig berschlungen. Allein, es ist dies kein Roman zum Anfroeden der Jugend, es ift ein Abschnitt aus der Geschichte des großen Arieges. Der Reind hat einen Erfolg erzielt. Trob unferes begründeten Anspruchs auf die Geberrichaft bat er und einen Berluft gebracht, ber weit in die Taufende Bfund Sterling läuft. Bir tonnen bie berlorenen Schiffe und Ladungen nicht leichten Ginnes vermiffen. Die Rauffahrteischiffe werben feltener, wogegen unfer Bebarf, ber bon Abersce her gedeckt werden muß, keineswoos abnimmt. Auch wissen wir nicht, was die "Röbe" noch weiter begehen wird. Bielleicht fest fie ihren Streifzug fort, um bie "Emben" auszustechen. Gs wäre verkehrt, die Tatsachen zu verkennen; es fit biel gredmäßiger, fie ins Aupe zu faffen, und bei aller Birbigung bes Bumors, ber ber Sache anhaftet, gugugeben, bak die Lage alles andere als erfreulich ericheint.

Der Krieg gegen England.

Die berechtigte Emporung über die neue englische Scheuflichkeit bei uns.

Berlin, 5. Febr. (Benj. Bin.) Bunn Berluft bes "L. 19" fcyceibt ber "Berliner Lofal-Angeiger" über bie englifde Erbarmungelofigfeit: Dieje neue Schandtat, die Ber-weigerung ber Silfe an wehrlofen Rampfern angefichts bes drobenden Todos, beftatigt uns, daß dieser Krieg und eine Robeit ber britifchen Bolfsfeele enthullt, die uns "Barbaren" fo fremt war, daß wir lange brauchten, fie für möglich zu halten. Es fann aber nicht gezweifelt werben, fie

Die "Boffifche Zeitung" idgreibt unter ber fiberichrift "Gentlemen gur Gee": Die groufenne und feige Gemordung ber deutschen Unterseebootleut: durch die "Baralong" ist durch ben hinweis der britischen Regierung auf andere Fälle nicht aus der Beit geschafft. Bent bat der englische Rreuger "Ring Stephan" ber ichiffbrudigen Bosahung bes beutiden Lufeschiffes in der Todesgefahr die Hilfe, die er leisten konnte und nach allen Geschen der Menschlichkeit leisten mußte, dertreigert. Aberall dort, wo man sich ein unbesangenes Urteil bewahrt dat, wird man einsehen, daß der Fall des "King Sephan" ebenso wie der Fall "Baralong" einen Schandfled auf dem Schilde des meerbeherrschenden Britannia bildet.

Abend Ansgabe. Erftes Blatt.

Die "Kreuszeitung" überschreibt ihre Aussichrungen "Das "Baralong" Sostem". Sie sagt: Die Ramnschaft des "King Stephan" hat sich seiner Kollegin vom "Baralong" kundraus würdig benommen. Auer grausamer von ihr Benfahren. Sie hat nicht, wie es die Leute vom "Baralong" inden, dem verhählen Gegner ein schnelles Ende bereitet, sondem ihn kissos den Ouslen eines langsamen Todes in den vinnersichen Fluten der Kondsee überlassen. Die Ausstuck, der sich der Kupitän für sein Berhalten bedient, ist nur der Ausdend hissosial für sein Berhalten bedient, ist nur der Ausdend hissosialigen, die auf der Hünle ihres Zeppelin kwersen, überwältigt zu werden, so stand nichts im Wege, sie günzlich zu entwassen oder sie zu seiseln. Aber wer glaubt an eine solche Furcht, die nur ein Beweis unglaublicher Feigheit war. Kein, es ist der selbe Geist der Brutalität und Unmensch, ab ein hate über Schlacken "Barealong" enthüllt hat. Diese Wiederholung aber macht es unmöglich, mehr und mehr den "Baralong"Hall als eine Einzelerschein ung anzuseben.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die brei Wege zum endgültigen Siege ber Mittelmächte.

Italienifche Beforgniffe wegen Swiefpaltigkeiten im Bierverbanb.

Ein längerer Artikel im "Corriere bella Sera" besprickt bie dvoi Wege, welche den Mittelmächten zum Siege offen sehen, nämlich erstens Calais-Paris, dann Sues-Bombah, umd ermahnt den Bierverband, hauptfäklich den dritten Weg zu verrammeln, nämlich die Zwietracht im Bierverband und den eventuellen Abfall einer Macht

Gingreifen der Alliierten auch in die Bivilverwaltung im Salonifier Bezirk.

W. T.-B. Bern. 5. Jebr. (Nichtamtlich.) Einer Spezirlmeldung des "Lemps" aus Salonifi zufolge scheinen die Allierten jeht auch in die Zivilvertvaltung Griechenlands einzugreisen. Der Korrespondent schick allerdings voran, daß die Berordnungen der griechischen Behörden nichts fruchten. Tatsacke ober sei, daß tie allierten Rilitärbehörden sich, wie es beist, auf Betreiben der griechischen Behörden mit ühren zur Feitsehung von Söchst preisen für Rahrungsund Genusymittel ins Einvernehmen geseht haben.

Much Areta wird befett,

Br. Bien, 5. Febr. (Gig. Drobtbericht. Zens. Bln.) Das "Reue Biener Tageblatt" melbet: Rach Bariser Melbungen haben die Berbündeten die Besehung der Insel Kreta in Angriss genommen. Es sanden bereits an mehreren Stellen der Insel Landungen von Abteilungen der Marine flatt,

Benizelos' Umtriebe.

Berabrebungen mit ben englifch-frangofifden Generalen.

Br. Konstantinopel, 5. Febr. (Eig. Trahsbericht. Benf. Bln.) Buverläffige Rachrichten aus Salonili bestätigen, baß die bereits genueldete Reise des früheren Winisberpräsidenten Benige is dorthin erfolgte, weil er für seine persönsiche Sichen i fürchtete und dann auch, weil er dort seine Besprech ungen mit den Vierverdandsvertretern ungehindert sonlichen konnte. Zu allen Einzelheiten wird berichtet, daß er seste Bewöredungen mit den Generolen Englands und Frankreichs für den Fall traf, daß Köng Konstantinungen und Erpressungen energische Schritte gegen die Vierverdandsmächte unternehmen wollbe. In diesem Falle sollte Sasonist zum Sammeldunft der griechischen Operationen gemacht und dort eine provisorische Regiesen und giedes findet beim Vierverdand eingeseht werden. Benigelos sindet beim Vierverdand offene und restlose Austimmung für alle seine Pläne.

Ein neuer griechischer Protest gegen die Rentralitätsberlehungen.

Br. Bürich, 5. Febr. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Sine Gumppe von Abgeordnelen des griechischen Farkaments, das gestern seine Arbeiten wieder aufgenommen hat beantragie nach dem "Giornale d'Italia", den Parlamenten des Vierverbands und der neutralen Staaten einen Protest gegen die ständige Verlehung der griechischen Reutrolität zulommen zu lassen. — Der Kommandant von Kara-Burun wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden, weil er sich der Landung der Franzosen nicht widersehte.

Der Beppelinangriff auf Caloniti. Die Stimmung unter ber griechtichen Bevollerung.

W. T.-B. Bien, 5. Bebr. (Richtantlich. Dachtbericht.) Die Gibflawiiche Korrespondens melbet aus Athen: Der Beppelinangriff auf Galonifi, ber bedauerlicherweise auch unter den Griechen dieser Stadt Opfer forberte, hier begreifliche Erregung bemor, bie fich auch in ter Breffe fundgibt. Es ift jedoch festaustellen, daß die Brotefte ber griechischen Blatter gegen ben beutschen Luftangriff gegen das von den Ententetruppen besestigte Salonifi nur rein formater Natur find, ba die große Offentlichfeit gang barüber im reinen ift, daß ber Zeppelinangriff auf Salonifi die natürliche Folge der Festsehung der fremden Truppen in Diefer Stadt und beren Befestigungen ift. Die Mbficht ber Ententefnoise, die Borgange in Salonifi amlaglich bes Zeppelinbombarbements für ihre eigenen Zwede auszubeuten und gegen die Mittelmächte Stimmung zu machen, fonne als erfolglos bezeichnet werben. Ebenso wenig finden die Ausstremingen ber venigelistischen Achener Presse über einen Plan Bulgariens nach bem Besith Salonifis Glauben. Der busgarifde Gesandte begeich-net überdies in einer lategorischen öffentlichen Erflärung alle diese von ludgavenfrindlicher Seite stammenden Meldungen als erfunden. Gleichzeitig wäre darauf hinzuweisen, dah biesesben Blätter, die jetzt gegen den Zeppelinangriff in formaler Weise bren Protest ausbrüden, in wiederholten Artiseln den Mittelmächten und deven Berbündeten offen das Recht zusprachen, unter ben gleichen Bedingungen wie die Entente in Griechisch-Mazebonien zu operieren, wobei bas Matt "Nairi" den Bunsch ausdrückt, daß der Bormarsch der Zentralmächte gegen Saloniki möglichst beschleunigt werde, damit die fremden Eindringlinge vom gröchischen Boden verjagt würden.

Gin Grinnerungebenfmal in Rifc.

W.T.B. Sofia, 5. Febr. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der Winisterrat hat beschlossen, in Nich zur Erinnerung an die Begegnung des Königs von Bulgarien mit dem deutschen Kaiser ein Marmondenkmal zu errichten.

Der rumanifche Gefandte am ferbiichen Sofe auf Rorfu.

W.T.-B. Bukarest, 5. Febr. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der rumänische Gesandte am serbischen Hofe Filality hat sich mit den Mitgliedern der Gesandtschaft auf Korfu niedergelassen, wo sich die serbische Regierung befindet.

Die verzögerten Friedensverhandlungen mit Montenegro.

W. T.-B. Bien, 5. Febr. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die Blätter ersahren von gut unterrichteter Seite, daß die Friedens verhandlungen mit Montenegro noch nicht begonnen haben und erst dann in Angriff gunommen werden, wenn die in Wontenegro verdliebenen Berkönlichkeiten in der Loge sind, durch ein wand freie Vollmachten in der Loge sind, durch ein wand freie Vollmachten nachzuweisen, daß sie berechtigt sind, mit dem österreichischungarischen Oberkommando in Friedensverhandlungen einzutreten. Da weder Pring Mirko noch die im Lande verdliebenen drei Minister, mit denen sich übrigens unser Kommando in zutem Eindernehmen besindet, solche Bollmachten besitzen, kann derzeit von Unterhandlungen nicht

Mus ber rumanischen Rammer.

W.T.-B. Bufareft, 5. Febe. (Nichtamilich, Draftbericht.) In der vergestrigen Kammersitzung, die den Kredit von 200 Millionen Lei (200 Millionen Franken) beriet, gab Tafe I one seu, dessen Interpellation über die ausvärtige Politif auf der Tegesordnung stand, folgende Grstärung ab: Es wäre überssüssig zu fagen, was ich dereits in der Adressdedatte gesagt hade. Ich betone aber, daß wir in nichts unseren Standpunkt ändern, auch fügen wir nichts dem hinzu, was wir damals gesagt haden — Im Senate interpellierte Plesche den Aderbanminister über die Austeilung der von den Mittelmächten gekauften 50 000 Waggon Weizen auf die Landwirte. Der Landwirtsschaftlich für die Ausfuhr die Berteilung auf die großen und Keinen Landwirte gleichmäßig vorwehmen werde.

Die Saltung ber rumänischen unionistischen Föberation.

W. T.-B Sufarest, 5. Febr. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die parlamentarische Bersammlung der umanistischen Föderation hat keinen Grund, die Richtung ihrer Politik

zu ändern. Sie billigt baher, daß alle angemeldeten Interpellationen in der Kammer und im Senat verhandelt werden, ausgenommen soue, die die allgemeine Politit betreffen und ichon in der Adressdebatte entwidelt worden sind. Dieser Beichlach ist gesaßt worden, weil die heurige Haltung der Foderation der Borbereitung einer neuen Offensise gilt, in deren Erwartung sie sich sammest.

Der griechisch-prientalisch-rumanische Metropolit gestorben.

W. T.-B. Hermannstadt, 5. Jebr. (Richtomsfich.) Der griechisch-veientalisch-vermänische Metropolit Mattianu. Erzbischof von Ungarn, sit im Alter von 88 Jahren

Die Lage im Weften.

Weiteres amerikanisches Geld für die französische Kriegsführung.

Gine neue Anleihe bei Morgan.

W. T.-B. New Bort, 5. Febr. (Richtantlich. Durch Frusfpruch von dem Bertveter des W. T.-B.) Morgan ift nach Europa abgereist, wie es heißt, um eine neue frau5 öfische Anleihe im Betrage von 250 Millionen Dollar abzuschließen. Die Laufzeit der Anleihe soll drei dis fünf Jahre betragen und durch Unterlagen von Wertpapieren gesichert sein. Dem Bernehmen nach wird der ganse Erlos der Anleihe zu Zahlungen in Amerika Berwendung finden. Unterlagen für die Anleihe würden wahrscheinlich amerikausche Bertpapiere dilben und Obligationen anderer Regterungen, die die französische Regierung zu diesem Bwed erworden hat,

Der Krieg gegen Italien.

Ragenjammerftimmung in Stalien.

Burich, 5. Fobr. (Benf. Bin.) Die über italienische Berhaltnisse gut unterrichteten "Neuen Burcher Racht." melben aus Mailand: Wir ersahren von zuverlaffi-ger Seite in Mittelitalien, daß die Stimmung in Rom und in einer gangen Reihe anderer Städte, vom Lande nicht gu reben, fich in ber letten Beit wieder erheblich verichlechtert hat. Die fast taglich eintreffenben Siobsbotichaften, teils von ber italienifchen Bront, teils aus Albanien ufm., haben einen nenen II m-Im Bublifum fpricht man heute mit einem & rei mut über bas Unglud bes Lanbes, ber früher unmöglich gewesen ware. Die Furcht bor ber vor ber Eur fteben-ben Rot und ber Difmut über bie berfehlte Bolitit ber Regierung find groß. Auch find im Bolfe bie Meinungsverschiedenheiten mifden Regie-rung und Beeresleitung befannt geworden. Es ift bezeichnend, bag bie Radricht von ber italienischen Riederlage an ber Gorger gront vom 24. Januar icon vor bem offiziellen Rommunique in Die Offentlichfeit gebrungen war. Beiter meldet bas gitierte Blatt von besonberer Seite: Rach ficherer Information wiffen wir, bag Englanb an bas italienifde Minifterium bas Anfinnen geftellt hat, es mußten unberguglich 200 000 Mann italienischer Truppen made Salonifi gefandt werben, ba anderenfalls von einer Regelung ber englischen Rohleneinfuhr nicht bie Rebe sein fonne. Die Erbitterung gegen England ift in Italien so gewaltig gestiegen, bag politische Rreise offen bon einer Berlebung bes Lonboner Bertrages (Sonberfriebe) iprechen.

England lehnt die Aufnahme einer neuen italienischen Auleihe ab.

Br. Bien, 5. Febr. Eig. Drohtbericht. Benf. Bln.) Die "Neue Fr. Brefie" meldet über Amsterdam: Die englische Regierung hat das Ersuchen Italiens eine neue Kriegsanleihe in London aufzulegen, run de weg abges dlagen, weil das englische Kapital für die englische Kriegsanleihe verwendet werden müsse. Ebenso hat McKenna den Berkauf der italienischen Kriegsanleihe an der Londoner Börse abgelehnt,

Eine weitere Rücktrittsandeutung Salandras.

W. T.-B. Bern, 5. Jebr. (Richtamnich.) Salandra hielt in Genua eine Robe, die folgende emdhnenswerten Sabe end hält: Wenn wir nicht bom Ausland für Schiffsfracht und für den notwendigen Transport unferer Industrie und Ernährung des Landes abhängig wären, würden wir diel stärler gegenüber dem Gegner und auch viel

Unterhaltungsteil.

Woftern, im 8. Bhflustongert bes Rurhaufes, winde als Solift ber vielgefeierte Tenorheld, Berr Rammerfanger Leo Glegal (aus Wien), mit allfeitiger Freude begrift. Gein Grfolg ift fein Wunder mehr. - das Bunder ift Hinlanglich befannt: eine von ber Natur mit allen flonglichen Borgingen ausgestattete Stimme, die — wie es schon die Abletengeftalt bes Sangers angeigt — einer phanomenalen Stroft- und Glangentfaltung namentlich in den boberen Tonfagen fabig ift. Reine Frage, bag Berr Glegat feine herrlichen Ratungaben auch durch die Kunft zu abein weiß, wenn er auch gern einmal zu augerlichen Effetten neigt und ben srufibolischen Teil seiner Aufgabe nicht gerade mit rigoroser Strenge behandelt. Geftern ichen der Rünftler bisweilen nicht gang günftig dispomert: bie Bracht bes Organs fonnte fich menigftens nicht immer mit ber gewohnten Mübelofigfeit auswirden. Dem Bortrag bes Beethovenschen Lieberfreis "An bie ferne Geliebte", - ein Bert, welches Felig Beingariner febr fein und Sietret für Orchefterbogleitung einrichtete -, becmochte eine gewiffe stimmliche Zurückhaltung nicht zu fchaben: ber Ausbrud erhielt badurch unwillfürlich eine bermehrte Schlichtheit und Gemeffenbeit, bie ben einfachen Limen diefer flaffischen Bhrit febr mohl anftand. Der ftille Bruf an die Beliebte, die erwochende Sehnfucht nach bem Bruthling, Die Botichaft an bas Bachlein und bie "Gegler in ben Soben", und ber febte Avsblid nach ber "Entfernten", biefe vier von ber gleichen Empfindung bewegten Liebes. werfen fanden in der Biedergabe eine gartfinnig gu Gemit fprecherbe Amsprägung. Bur einige meift belannte Lieber

von Richard Strauß — obenfalls mit Orchesterbegleitung —, venen noch weitere Lieber von H. Wolf und dem weniger desfannten Jos. Warz — mit Klavierbegleitung (Herr W. Fischer) — folgten, hätte man dann allerdings hin und wieder eine noch reschere Farbenfrendigkeit, Stimmungsgewalt und Leidenschaftsgleit im Bortrog erwarten können; doch schliehlich siegte immer nieder die Freude an dem weichquellenden, hellschimmernden Organ des Sängers, das die Sinne des Hörers so schmeckeitschaft umganteln kann —!

Das Rurordefter behauptete fich neben bem gefeierten Soliften mit entichiebenem Erfolg. Unter Beren Rufifbireftor Rarl Schurichts Leitung, die von ebenjobiel Emficht und Besonnenbeit els impulfiver Barme zeugte, wurde in forgjältiger Borbereitung und virtuojer Ausführung Gehor gebracht: Nob. Bolfmanns Ouverture gu "Richard III.", ein in großen Magen angelegtes Tonwert, fait eine finfonifde Dichtung, Die bem finfteren Charafter bes Selden durch Themen bon wils friegerischer, teils dufterer, ichicffalsichnierer Stimmung und durch erzgepangerten Orchefterflang gerecht wird und in ber Ausarbeitung febr lebensvolle Wirkung lat. In noch höherem Grad natürlich wart Beethovens B.Dur-Sinfonie lebendig! Das "Allegro", ber Freude geweiht, ftrafilte in gleichsam olympischer Beiterfeit; eine icone Empfindungswärme entquoll dem reichen Resobienstrom bes ,Abagio" - ein fleiner Gehlgriff wirb nobl unbemerkt geblieben fein -, und das kihn-rhhthmifierte "Scherzo" und raftlos muntere "Finale" mit dem launighumorvollen Golieg, bemipruchten bie Aufmertjamfeit bes Sorers immer bon neuem: die gehobene Stimmung gab fich in fturmifcem Beifall tund.

Im 2. Teil bes Konzerts gelangte noch eine Orchester-Robität zur Aufführung: "Suite (A-Roll) bon Bizet-Rarg-Elert". Das Programm hätte am Ende nicht gar jo — farg

s au fein brauchen und und beutlicher vervoten tonnen, mas es mit diefer Berbindung bon Rang und Biget für eine Bemandinis hat. Run, es foll fich um eine "Suite für Mavier au vier Banben" handeln, welche Biget fompomierte, und die ber Leipziger Tonfünftler Barg-Elert für Orchefter bearbeitet hat. Rach bem Borgang Wagners, ber feine 5 Lieber als "Studien zu Triften" bezeichnete, konnte man die hier in Frage ftehenden 5 Darafterftudden Bigets als "Studien gu Carmen' bezeichnen: bermanbte Range, Anflange und Stimmungen ber Oper find angeschlagen: einem bochst pilanten, fleinen "Marich" folgt ein reigend melodidies "Rottorno" ein furges "Iniermesso" in pridelnden Tangropthmen, und ein etwas ichnachliches "Unbante", beffen trivialer Ginbrad aber durch das abschließende "Finale", eine seurige Gasoppade, wieder weitgemacht wird. Karg-Glert hat in aufgerit geschichter Beife Die Bartifur mit allen Reigen mobern-paffinierter Inftrumentotionsfunft gefchmudt, und fo fand bie "Biget-Guite" in glangenber Ausführung eine umgemein beifällige Mufnahme.

Aus Kunst und Teben.

* Königliche Schauspiele. Gestern abend gab es ein Sastsspiel auf Anstellung. Fräulein Raria Wern er vom Stadden Karia Wern er vom Stadden Karia Wern er vom Stadden Kannerspiel "Des Meeres und der Liebe Wellen". Also ist es doch wahr: Fräulein Gaubh wird und verlassen, und für sie such des Intendanz Ersat. Das wird so ganz leicht nicht sein Fröulein Gaubh hat viel, sehr viel in die Wagschale zu wersen. Wo ist einz Künstlerin, die ihr Widerpart hält? Fräulein Werner komte es micht. War die "Dero" von Fräulein Gaubh auch micht ganz schladenstrei, so war es doch eine reise, durchdachte Leistung. Und schon das bestradende

finter gegenüber ben Berbundeten fein. Runwohl hoffen wir, daß, wenn auch nicht wir, die wir vielleicht gehen muffen, fo boch andere biefe Lehre ausnühen und bas tun merden, mas wir nicht mehr ausführen fonnten.

Samstag, 5. Februar 1916.

Salandras Reifen und Reben.

Ungufriebene Demofraten und Rationaliften. Br. Lugans, 5. Febr. (Gig. Drobtbericht. Benf. Bin.) Mus gemifien Augerungen ber italienischen Breffe ideint berborgugeben - und fie wird burch bie gabireichen Befuche Salandras in ben großen industriellen Bertfiatten bestätigt, - daß feine Reife nach Turin und Genun nicht allein ber Bublungnabnte mit ben Biemontefern, sonbern auch bornehmlich wirtichaftlichen Fragen, vor allem ber Robienverforgung golt, die nach ben Worten ber "Stampa" beinahe "zur entscheidenden Lebensfrage" geworben ift und im Augenblid bis meiften anderen Fragen in den Sintergrund brangt. Dit Colandras Reben ift niemanb aufrieben. "Secolo" fragt, mas die geheimnisvolle Unspielung auf den Rudtritt des Rabinetts gu bebeuten babe und die Forberung, ibn fo lange, er im Amt fei, wenn er aber gebe, feinen Rachfolger gu unterftuben. Die libecalen Monatchiften finden auch, bag ein Minifter, ber fich fetwerhorig erflatt und mif bas Murren bes Bolles nicht boren will, nicht gerade bemofratifch fei. Abnlich greifen Die Rationaliften ber Minifter, ber nicht boren will, an.

Der "Corriere bella Bera" über bie einge tretene Ernüchterung.

W. T.-B. Bern, 5. Bebt. (Richtamtlich.) Der "Corriere Della Gera" beidöftigt fich mit Salandras Turiner Rebe und fringt einen Beitartifel, ber beweift, bag eine gemiffe Genüdterung in breiteren italienifden Schichten Blat greift. Las Blutt fdreibt a. a.: Man begreift, daß nachbentliche Angft manchmal gutope tritt im Gegenfat gutem Enthuffasmus ber erften Tage. Wer bieraus auf totalen Beffimismus ichliegen wollte, murbe trren.

Die Musruftung auch ber italienischen Sandelsbampfer mit Gefcuten.

Berlin, 5. Febr. (Benf. Bin.) Aus Germa wird berichtet, daß jett 18 große italienische handelsbampfer mit Ranonen ausgerüftet feien. Die Dampfer batten gum Teil mobile Despongerung erhaften. Die Armierung fei neu und bürfte nur befenfib gebraucht werben.

Die hohen italienischen Rohlenpreife.

Dringenbes Berlangen nach Abhilfe burch bie Regierung. Berlin, 5. Rebr. (Benf. Bin.) Die "B. g." melbet aus Burich: Bie aus Mailand gemelbet wird, haben 50 Bertreter privater Transportgesellichaften beichloffen, von ber Regierung fofortige Mafinahmen gur Debung ber Roblen. not zu forbern, ba fie ben Betrieb bei ben hoben Roblenpreifen unmöglich aufrecht erhaften fonnten. Durch eine Betriebseinstellung biefer Gefellichaften wurden 700 Rilomesec

Babufinie ftillgelegt. Der Krieg gegen Rugland. Ruffische Bergewaltigung eines rumänt. ichen Schiffes.

Br. Bufareft, 5. Jebr. (Eig. Drafivericht. Zenf. Bin.) Bestern nachmittag ging bon Galat bonauaufwarts der ruma. nische Dampfer "Trajen", ber bas Segelichiff "St. George" unter Schlepprau batte. Er fam in Rem an. Dort fowberte ber Kommanbant eines ruffifden Ranonenboots ben Rapitan bes Schiffes auf, die Richtung gum Sofen bon Reni eingu-ichlogen, bamit es bort untersucht werden tonne. Der Dampfer ber fich in rumanischen Gemaffern befand, flüchtete gum rumanifden Ufer und legte bort an. Gin cuffifdes Rano. nenboot brong in die rumanifden Gemaffer ein und mederholte bort die Aufforderung, ber nachgulommen ber rumaniiche Schiffstommanbant fich meigerie unter bem himpeis, bag bas Schiff bie rumanifche Flagge führte und in rumanifchen Gewäffern gefahren fei. Der Rommandant forberte nummehr ben Rapitan auf, eine Untersuchung des Segelidiffes gugulaffen. Als ber Rapitan bies ablebute, murbe bie cange Mannichaft verhaftet und unter Milnabme ber Schiffspapiere nach Reni gebracht, mo fie erft nach funf. ftundigen: Berhor freigelaffen murben. Erft bann fonnten beide Gdriffe ihre Fahrt fortfeben.

Strenge Bewachung ber Donauufer burch Ruffland.

Sunehmenbe Sahnenflucht ruffifcher Golbaten nach Humanien.

Br. Bukarest. 5. Febr. (Gig. Drahibericht. Zens. Bln.) Die Zeitung "Ziwa" mesdet aus Tulticha in der Dobrudscha:

einer Göttin abniich mecben lieb. Franlein Werner mar ein bunfelboariges, ichlanfes fleines Mabelden, bas fich verfiebte, aber leine "Bero". In nichts gemabnte fie an eine Briefterin. Dagu Unausgenlichenbeiten im Organ. Samfliche Szenen gingen gemich einbrudslos vorüber. Rur gulebt, in ben Egenen bee Schmerges, itanben Fraulein Berner ploplich Tone gu Gebot, die von echter Empfindung iprachen, von Warme und Temperament. Es scheint sich bier um ein junges, unferriges, aber boch entwidlungefabiges Talent gu handeln. Gine Reubeiebung mare noch zu verzeichnen: herr Te frer spielte den "Leander", und er spielte ibn gut. Kaum ein Jüngling, ein knabe nich, und so auch das Spiel. Senabenhaft-unfchulbig, gart-fordernd, glidlich über bas lieinste Beiden von Biebe. In be: festen Sgene nur burfte Berr Tefter eimas housholterifder mit feinem Organ umgeben, um im Affelt Die rechte Steigerung gu ergielen. Gine reine Breude gemantte wiede: Berr Bollin als Oberpriefter. Das meift felograue Saus irendete lebhaften Beifall und Beichnete auch den Gaft in freundlicher Beise aus. B. v. N.

Aleine Chronik.

Theater und Literatur. "Die Blinden feben", ein nadigelaffenes Drama von Sans Edmibt.Reftner, ber als Fliegerhauptmann seinen Tob fand, erlebt am 12. Febr. am Dentiden Theater in Sannover feine Hraufführung. Das Stud. bas nur vier Berfonen bat, wird u. a. auch von ber Refibengbübne in Bien vorbereitet.

Einer ber Genioren bes beutschen Buchhambels, Otto Friedrich Baffermann, ift in Stuttgart, wo er feinen Lebendabend verbracht bette, im Alter von 76 Jahren geporben. Als Cobn bes befannten Berlegers und Bar-

Die Ruffen feben ihre Befestigungearbeiten jubliden Beijarabien an ber rumanifden Grenge fort. Die ruffiiden Donrufafen werden besonders ftart befeftigt. Bet ber Bereinigung ber Donau bei dem Rillinorm wurde ein gort errichtet und zwer machtige Scheinwerfer angebracht. Benn Jata-fort wirde ein Bonton angelegt, bas als anlegepunkt und Berpflegungsbaffs für die tuffifche Donauflotte gilt. Alle Stationofdrife ber Donaubafen find mit Apparaten für die brahtlofe Telegraphte verfeben. Der hafen von Neni ist als Stüppunkt für die Donauflutte bestimmt. Bebe Racht mitb bas rumanifde Gebiet mit Scheinwerfern obgesucht. Auf die Intercontion ber rumantichen Regierung oin wurden bie Echeinwerfer im Ofchatal ausgeloicht und Die Schiffe beauftragi, ihre Scheinwenfer nur die Gemaffer, nicht aber die rumanischen Ufer obfuchen gu laffen Diefe ftrenge Bewachung ber Ufer ber Donou foll bezweden, Die Blucht uffiider Golbaten, bie in gunehmenber Bahl nach Rumanien defertieren, gu berbinbern.

Die beschlagnahmten beutschen Besitungen in Mugland.

W.T.-B. Kopenhagen, 5. Jebr. (Nichtamtlich. Drahi-bericht.) Die "Rational Tidende" meldet aus Peiersburg: Die Betersburger Regierung beschlagnahmte lauf amtlicher Stanifit 900 beutsche Bestihungen, darunter 37 Hambelsbäufer, 80 Stadegrundstilde und 25 große und 71 fleinere Bandguter. Der Betrieb ber meifren Befihungen ift bereits an die Rogierung übergegangen, welche die Einnohmen für ihre Brede verwendet.

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türfische Bericht. Gin mifigludter Borftof an ber Graffront.

W. T.-B. Aonftantinopel, 5. Febr. (Richtamtlich.) Die Telegraphen-Agentur Milli melbet: Un ber 3raffront verfucte ber Beind mit einem Teil feiner Rrafte bon Befalie vorguftoffen. Er wurde burd unferen Gegenangriff gurudgeworfen und gezwungen, fich auf feine fruberen

Stellungen gurudgugieben. Un ber Raufafusfront fam es in verfchiebenen Abidmitten gu Borpoftengefechten und gu brilichen, noch fortbauernben Rampfen. - Sonft nichts von Bebeutung.

Der Selbstmord bes türfifchen Thronfolgers Das Beileib Raifer Bilhelms.

W. T.-B. Konftantinopel, 5. Jebr. (Richtomtlich. Drabtbericht.) Kaifer Bilbelm richtete an den Gultan ein Beileidstelegronun, in dem es heißt: Der Raiser nahm mit ganzem Herzen Anteil an den Schmerze über das Unglud, das die türfiiche Ration betroffen bat,

Gine faiferliche Svende für die Gelb. bibliotheken.

Br. Berlin, 5. gebr. (Bemf. Bin.) Der Raifer bat ber Büchersammelitelle ber Rönigl. Hausbibliothet ber Lazareiteund Belbbilliothefen im Ronigliden Schloffe bie Mittel gur Drudlegung einer Sommung von 24 Mannerchoren Chor., Bolfs. und Baterlandsliebern bewilligt. Die Chore werden in 1000 Battituren und 4000 Stimmen gunachft als Spende bes Raisers für die Chorveneinigungen im Belbe gur Berivenbung gelangen.

Deutsches Reich.

* Hof. und Berfonal-Racheichten. Freit Bilow, ber bor brei Boden zu ben Berrenhauslingungen in Berlin eingetrolfen war, hat Ich wieder nach Lugern begeben, mo die Jürkin, die der Seimgang ihrer Mutter tief erschüttert botte, zu here Phiederbeiteilung weilt Abrit und Burf in Balow merben in einiger Beit wieber in Berlin

Der Kabinetischef bes Königt von Bürstemberg, ner frühere müsttember ihre Minister der ausmärtigen Auglerz nibett, Arethert Jestina n Set ein, der fich auch um das deutsches Kofonialwesen numkaite Kerkinste etworden dat, bezeht deutst Camiliag seinen numkaite Kerkinste etworden det, bezeht deutst Camiliag seinen numkaite Kerkinste etworden det deutsche deutsche den Annerum und von 1891 bis 1893 der erste Konverneut von Deutsch-Oftwirta.

Beer und flotte

Bersenol-Beränderungen. Lier, Obersent, ber Landto.-Inf.
2. Ansget. (Wicebaden), sum dauptm, besdecert. Bang Spanden.
dan, Obersent, der Kel, a. D., miest Leut, der Ref, des Fall-Regts.
dan, Obersent, ber Kel, a. D., miest Leut, der Ref, des Fall-Regts.
dr. 26 (Mardung), jest Abi, der mod. Bihnd.-Amourt. Gelit, zum
Kenden beiördert. Ale von Elekaden. Zeut, der Landto.
dan der Landton Inf. L. Andere der Darmfiedt), jest im
a T., miest der Landton Inf. 171, sum Obersent, dest im
Renden Inf. der Sall Fechendeim (18. 17), sum Obersent, dest im
Renden Inf. der Sall Fechendeim (18. 17), sum Obersent, dest im
Real. Ar Se, setzt im L. E.f. Bat. des Inf. Regts. Str. 27, sum
Real. Ar Se, setzt im L. E.f. Bat. des Inf. Regts. Str. 27, sum
Real. Ar Se, setzt im L. E.f. Bat. des Inferiodert der Liebner, Obersunt der Landto.
a. D. Oberschuftein), suseps von der Lundton. L. Ausgeb. des L. Garde.

Außere, das fie fo gang zur Priefterin stempelte, das fie fast | lamentariers der Kranffarter Nationalversammlung Friedrich Daniel Bassermann in Mannheim geboven, führte er bas väterliche Geschäft in Gesbelberg und später in München Ditto Baffermonn ben bie Berfe bes großen Bumoriften Birich in vielen Auflagen, Die -Fromme Belene" allein

in fast 1/2 Million Exemplaren verbreitet.
Bur den Keubau des Köregl. Operuhauses in Berlin
ist im diesjährigen Benetzt seine Bourate vorgesehen. Wie
das "Berl. Tagebl." hört, wind der zur Ausführung bestimmte Entwurf noch einige Roandecungen erfahren, fo daß der Reubau fich vergögeen wieb.

Biffenicaft und Tednit. Der Deutiche Rongreg für innere Rebigin, die größte Bereinigung ber Rimifer Deutschlands, Die fonft allichfelich in Wiesbaben zu tagen villegt und nu vorigen Jahr wegen bes Krieges feine Sigung abgebosten bot, veranstaltet eine außerordent-liche Tagung am 1. und 2. Mai in Warfcau. Diese Tagung ift bie zweite große wiffenichtftliche Beranfialtung. bie im offupierten Gebiet abgehaften wird. Befanntlich batten die Kriegschirungen im vorigen Johr in Brüffel eine große Tagung über ihr Spezialgebiet abgehalten.

Unfere literarifche Conntage-Beilage

"Anterhaltende Blatter"

entbalt in ber morgen ericeinenben Rr. 3:

In lepter Stunde. Bon Mog Schievellamp. Wie Christopper Ludwig jegen die Englander fampfte. Bon Dr. Artur Delbt. Stadtifthe Getreibes und Meblberforgung von ebedem. Bon Bernbard Sagenbach. Mitter. Gebicht von Mara Shelper. Didubab! Bon Johanna Beiglird.

Eren Bantm Stegts. (2 Kaffel), jehr im Zanoit. Inf. Sat. Ober labrstein 18. 3.), * Beitwann, Oberent, ber Jandto, a. D., policy Lant, ber Jandto. 3nl. 2. Aufgeb. (Hochft), jeht Aby, ber immed. Bahnb.-Rembtr Franksurt a. M. Shi., in Danoit, besorbert.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbabener Nachrichten.

Eine Derordnung des ftellvertretenden Generals nommandos des 18. Armechorps jum Schute der Jugend.

Der itellbertretende fommanbierenbe Beneral des 18. Armeeforps hat im Intereffe ber Jugendfurforge im Rrieg eine Berordnung erlaffen, durch welche jugendlichen Berfonen unter 17 Jahren ber Beluch von Birticaften, Raffees, Automatenrestaurants und Rinos fonte ber Aufenthalt auf ben Strafen nach 8 Uhr abende (im Binter) vervoten wird, menn fie fich nicht in Begleitung ihrer Eliern, gefehlichen Bertreter ober fonftigen Auffichtspersonen befinden. Auch bas Rauchen in ber Offentlichkeit ist ihnen verboten. Gbenfo ift die entgeltliche cher unenigelrfiche Berabfolg ing bon Rauchwaren an die begelchneten Beigenblichen unter Strafe geftellt.

- Rirchlices. In ber evangelifch . lutherifden Gemeinde hierielbit, Rheinftrage 64, fund ein Bechfel im Pfarremt ftatt. Der bisberige Bfarrer ber Gemeinde, Superniendent Rubenftrunt in Frantfurt a. IR., ift in ben Rubeftand getreten. Gein Nachfolger ift ber aus Burich becufene Pfarrer Konrad Wagner. Auch in der Schweig gibt es namlich, abgesehen ban ber ichon vor 250 Jahren entfiandenen lutheriichen Gameiabe in Genf, einige in unferer Beit gogründete lutherifde Gemeinden in Burich und Bafel, die fich bem Berband ber lutberifchen Gemeinben in Breugen (Oberfirchenfollegrum zu Bresten) angeichloffen haben. Durch ben Superintendenten Der rheinifd-weftfalifden Diagefe, ber bie Bieebabener Gemeinbe angehort, Sup. Schubert aus Duffeborf, wurde Bfarrer Wagner am 18. Januar in feinem neuen Birtungefreis eingeführt. Es ift ber Gemeinde übrigens bon bem guftanbigen Königl. Ministerium die Erlaufnis erteilt morben, fich mit ber hiefigen ebangelischen lanbesfirchlichen Gameinde wegen Mitbenuhung der bem preugischen Staat geborigen einglifden Rirche gu verftanbigen, fo bag fie ihr bisberiges Gottesbienftlotol in ber Rheinftrage in einfe gen Bochen verlaffen wird. Der Beitpunft, von mann ab bie regelmäßigen Bottesbienfte in ber englifden Rinde ftattfinben, wird noch befanntgegeben werben.

Strabenbahn. Geftern murbe gum erftenmal bie Mainger Strede Brudenplat-Raiferftrage-Sauptbabnhof mit ben Sagen ber Biesbabener Linie befahren. Die embetterte Strede wind morgen dem Berfehr übergeben. Die Linie 8 der Wiesbadener Strafenbahnen berfehrt alfo bon morgen ab vom Kurhaus in Biesbaden bis jum haupibahnhof Maring. Die Fohrgafte ber Linie 9 Schierftein-Maing tonnen ant Brudentopf Maing in die Wagen der Linie 8 nach und bom Couptbabnhof umfteigen.

- Rondenfierte Magermild. Die Stadt wird am Montag (übermorgen) in bem Loben Bleichstraße 30 einen Berfauf von konbenfierter Magermild eröffnen. Bieberhoft ift bon Sochlouten ber Rahrungswittelbranche Somie bon Biffenichaftlern auf den hoben Rahrwert der torwenflierten Magermilch hingewiesen worden, fo baf gu erwarten ift, bag der Bertouf einen recht cogen Zuspruch haben wird. Die Magenmilch wird vom Faß lofe ausgeichenkt und wird zum Breis von 43 Bf. für den Biertelliter verkauft werden, Leere Rormaldofen, in benen bereits fnüher londenfierte Milch newefen ift, weiden in ber ftabtifchen Berkaufsitelle in ber Meiditrage gum Breis von 52 Bf. neu guigefüllt. Die Staufer muffen alfo jebenfulls ein Glefag ober eine loere Mildboje beim Gintouf mitbringen. Die Abgabe von Wild erfolgt mir gegen Borgeigung ber Biedhabener Brotfarte. Es wird jeweilig bichftens 1 Liter abgegeben.

Gin ftedenber Rellner. 3m "Bergog bon Raffan" an ber Gde hermannitrage und Bismardring wurde geftern nach Feievabend die Birtin Goefvan Bilhelmine Miller von einem Reliner, ber, wie es ichien, unter ber Berrichaft bes Alfohold flood, mit dam Melfer angegriffen und berlebt. Trot ber ipaten Strinde wurde die Camitatemache berbeige tufen, die die Fron in Das findtifche Krantenhaus brachte. Das Befinden ber Verletten gibt, wie wir horen, gu ernften Befürdetungen teinen Unlag.

- Unfaff. Geftern nachmittog fturgte bon einem Geruft, eas au Erneuerungsarbeiten am Boligewirektionsgebäube errichtet ift, einer ber bort beschäftigten Sandwerter, ber 37 Jahre alte Infiallateur Berubard Rrang ab und gog fic baber erhebliche Ropfverletjungen gu. Die Sanitatenache prachte ibn in bas häbtische Kranfenhaus.

- Die Borteile eines Schedfontos. Die Mittel. beutide Areditban , Biliale Wiesbaben, meift im Angeigenteil ber beutigen Nummer auf die Borteile ber Errichtung eines Schedlonios bin. Sibgefeben von bem Borteil, den ber Inhober burch die Berginfung feiner fluffigen Gelber genieht, erfullt er auch eine atrorifche Bflicht, ba er burch bie Einschränfung bes Rotenumlaufs, bie ber Emlieferung bon Goth gleichlommt, jur Stärfung ber Reichsbant beiträgt.

Dorberichte über Kunft, Dortrage und Dermanotes.

* Königliche Schaufpiele. Sonntag, den G. Hedruar, Abonnement C. "Die Hugeartten". Anfang III. Montag, den I.,
Abonnement A: "Die große Baule". Anfang 7 ilder. Montag, den I.,
Abonnement D: "Margorete". Anfang 7 ilder. Dienstag,
den 8. Körnnement D: "Dans delling". Anfang 7 ilder. Donnersten 9., Abonnement B: "Dans delling". Anfang 7 ilder. Donnerstog, den 10., Abunrement A: "Aide". Anfang 7 ilder. Denstag, den
11., Abonnement B: "Die berfantte Brauer". Anfang 7 ilder.
Gountag, den 13., Abonnement D: "Deeron". Anfang 7 ilder.
Gountag, den 14., Abonnement D: "Die Rabenitrinerin". Infang
7 ilder.

7 Uhr.

* Restdenz-Theater. Goantog, den 6. Februar, nachmittags
1/46 Uhr: "Jahrmacht in Bulsnig" Abendo 7 Uhr: "Die ietige
Erzellenz" Montog, den 7.: "Derrickall'icher Diener gefucht".
Dienstag, den 8.: Romddie der Boete" Mittwoch, den 8.: "Lie
leitge Erzellenz". Donnecstag, den 1d.: "21's ich noch im Flugelleibe "Freitag, den 11., Kolfsworzellung: Sturmidoll". Samst liebe "Freitag, den 11., Kolfsworzellung: Sturmidoll". Samst liebe "Freitag, den 11., Kolfsworzellung: Sturmidoll". Samst liebe "Hertog, den 14.: Eicher-Abend- Pieget Engell.

Bedreif" Mentog, den 14.: Lieber-Abend- Bieget Engell.

* Kunitialen Altuarung. Den auszeiteilt Skoolehor Endende

* Annitialon Affractius. Ren ausgestellt Beoleffer Eudwig Rabrentrog Bormen: "Sinfende Bonne", "Die Seele des Arndes", "Dier", "Der Bater Land", "Wandern und Ledumen", "Die Bad

im Sochsenwalde", "Kenes Leben", "Abend", "Ich kenne keine Karteien mehr", "Der Wenschheit Woge", "Sturm über Lend", "Schickeit", "Den Solichten", "Dir Tod", Was du ererde den deinen Beitern hest", Dendendungt", "Aung-dentschlen", "Bez zur dohe", "Beng für die Fukunst", "Buginnachendren", "Bez zur döhe", "Bernberg", "A Federzeichnungen zu Wölund", "Berrfran", "Junges Glid", "Underkandene elebe".

Galerie Banger. "Die Kunst für die Kunu" bestied von ihrer borjädrigen Ausstellung und Beriofung noch eine größere Anzahl Gemälde, Reichungen und Blasitien, wilche dan nächten Solutiog die mälde, Reichungen und Blasitien, wilche dan nächten Solutiog die zum Besten ihrer Unterführungsfasse derungert liverden sollte zum Besten ihrer Unterführungsfasse veranhert liverden sollte als ennstehen die den Wiesbadduer Künstlern gestisteren Werte als ennstehen die den Wiesbadduer Künstlern gestisteren Werte als

Aus dem Dereinsleben. Dorberichte, Dereinsversammlungen.

Dorderichte, Vereinsversammlungen.

Der "Aligemeine Deutsche Ive Ive dore ein" veranhaltet tommenden Wontag, abend Ih., im Saale der "Warddurg" einen leiner beliedeten Hamilienabendt. Der Weittung dar dielen, die licher den Bestredungen des Sprachverins gegenährt zurüschaltend oder gar ablehnend gegenwberstanden, die Augen gerässtellten oder gar ablehnend gegenwberstanden, die Augen gerässtellten der gar ablehnend gegenwberstanden, die Augen gerässtellten der gar der geröftet und das Gentsche reinzu erhalten von dem vielen überschiffigen Beiwerf, das unter dem Schen der Erlevilamfent oder gar der Wiltung sie in unserer Sprache dreit jemacht dei. Aus um so ledendigere Teilrahm. Lann der im Mittelpunkt der Beranstaltung siedende Vertrag von Prosesser der un Wittelpunkt der Beranstaltung siedende Teil des Abends siegt in den händen des Sprungendergichen Konsertatiriums, dessen biegt in den händen des Sprungendergichen Konsertatiriums, dessen abwechtungsreichen Darbitungen isch von zeiner Tenste Velterarische erstenen.

Der Literarischen Seigen diesen anderen debutenden Kreizerder wurdernen Richtung in der Atteratur ans dem Minigener Kreise zum Konsog zu gewinnen. Der Dichter der Migenden Kreise zum Sornog zu gewinnen. Der Dichter der Migender Kreise zigene Tichtungen lesen, felte Biesbadens litteratursennde wirt ein Erraguns sein, dem Dichter an ließen Abend näher zu treten. Gastlarten werden wie gewöhnlich sür Richtunglieder ausgegeben

Proving Beffen- naffau.

Regierungsbegirh Wiesbaden.

Atabemifder Biliobund.

ht. Frankfurt a. W., 4. Jeor. Bei reicher Beteiligung aus alabemischen Kreisen wurde am Freitag in der Universität eine Orts.
grupbe des Akademis den Disksübundes dergrundet. Den Ehrenvorsih übernahm der Oberdriftdent der Broding dessenschaftau.
Erz. Den glie iberg. List. Der Bund, von dem in ien nächten Tagen auch in Bieddoden nür den Kreiserungsbegirk Wiedenden mit Ausnahme der als Universitätsstadt ihren eigenen Begirt bildende Stadt Frankfurt gegrandet werden wird, bezwech die Fürstrige für kriegsbeschädigte Akademister der Broding dessenschaften. Danpsfächtig kommen Bruisberaumz und hinübersührung ir ein geeignetes neues Studdium in Frage, aber auch materielle Unterstützung der Bedürftigen.

Regierungsbegirk Kaffel.

Ms. Hersield, 3. Kebr. Einen eursienst hanel.

der Spiannreibesiher Konrod Sch infer dierleibt. Derselbe gung nahend des Betriebes durch die Kännne der Fidelt und hate berfocht, den Treibriemen, ohne den Betrieb aususchafter, gerecht zu inden; dobei durde er von dem Treibriemen eriaft und un nächsten Ansandlich ergen die Decke des Michinensaales emporpeschlend unt. Aufren und Beinen erleit er einen Schöbeldenen Knochmbrüchen an Arnen und Beinen erleit er einen Schöbelderad, welcher seinen alsbirdigen Iod etz Josep datte wirden der Koch welcher feinen alsbirdigen Iod etz Josep datte wirden der Bapft, wie das "Deutsche Bollsbirgt welche den General-bison Dr. Sproll zum Weibrische Ernaunt.

Sport und Luftfahrt.

* Der bentiche Kronpeing wird in biefem Jabre inige Bierbe, bie er gemeinsam mit Rittmeister & n. Jobettig besigt, bei R. Weitpuer in Kerlsborft arbeiten laffen. Boclaufig sind laut "Dem-sicher Chart" Anscha und Oriffa bei bem Trauer eingeitellt worden.

Handelsteil.

Reichsschatzanweisungen als

Anlagepapiere.

hat der Reichsbank Veranlassung gegeben, von ihrem Bestande an unverzieslichenReichsschatzuneisungen namhafte

Bestande an unverzieslichenReicheschatzuneisungen namhafte Bebäge dem Anlage suchenden Publikum, Banken, Firmen und Unternehmungen diese Papiere zu Anlagezwecken zur Verfügung zu stellen. Im Hinblick auf die in Aussicht genommene vierte Kriegsanleihe, welche im Monat Mürz aufgelegt werden soll, eignen sich diese Schatzanweisungen ganz besonders zur gut versinslichen (zurzeit 4½ Proz.) Aufhebung des bereits für die Anlaihe vorgesehnen Geldes. Diese Schatzanweisungen sind, wie Wechsel, spätestens nach 90 Tagen fällig. Sie lauten über Behäge von 1000, 10 000, 50 000, 10 000 und 1 000 000 M. Alle Reichsbankanstalten verkanfen derartige Reichsschatzanweisungen. Der Käuter bezahlt beim Ankruf den Betrag der Reichsschatzanweisungen abzüglich der Zinsen, die an den Käufer sogleich vergütet werden. Die Zinsen laufen für

den Käufer sogleich vergütet werden. Die Zinsen laufen für den Käufer vom Tag der Einzahlung des Geldes bei irgend

einer Reichsbaakanstalt bis zum Fälligkeitstage der Schatz-

anweisung. Die gekauften Reichsschatzanweisungen kann der Inhaber jederzeit bei der Reichsbank zum Banksatz dis-

kontieren oder bei den Darlehnskussen des Reiches be-

leihen. Bei Kriegsanleihezeichnungen werden die Reichsschatzanweisungen — gegebenenfalls unter Abzug von Dis

kont — in Zahlung genommen Auf Wunsch des Käufers werden die von ihm bezogenen Reichsschatzenweisungen bei

den Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen kostenlos auf be wahrt. Die fälligen Reichsschafz-

anweisungen werden von allen Reichsbankhauptstellen und

Reichsbankstellen unter den oben angegebenen Bedingungen

umsonst eingezogen. Der Inhaber der bei der Reichs-

bank kostenfrei lagernden Reisnaschatz-

anweisungen teilt der betretten len Reichsbankanstalt

rechtzeitig (d. h. 8 Werktage vor Fälligkeit) schriftlich mit,

wie urd wo er den Gegenwert emplangen will Alsdann

wird seinem Antrage gemäß der Gegenwert um Jerfalltage

fhir oder einem genau bezeichneten Dritten bei irgend einer

Reichsbankanstalt auf Reichsbank-Girokonto gutgeschrieben oder an der Kasse bar ausgezahlt. Da die Verzinsung so-

fort mit dem Tag der Einzahlung beginnt und die Aus-zahlung nach vorstehendem zum Fälligkeitstermin selbst

leicht erzielt werden kann, so wird jeglicher Zinsverlust vermieden. Ankaufsanträge für diese unverzins-

lichen Reichsschatzanweisungen sind nicht an das Reichs

bank Direktorium in Berlin, sondern schriftlich an di-

Reichebankanstalt des Bezirks zu richten. über den Zins-

sungen, towie über alle den Verkauf der Reichsschatzan-

weisungen betreffenden Einzelheiten erteilen alle Reichs-kankanstalten Apskunft.

Die allgemeine flüssige Geldmarktslage in Deutschland

* Ruffall. Der Sportnerein Biesbaben, J. B., ber feit Mitte eenten in feinem Spielbetrieb eine Rnoebanfe hat eintreten

* Der Kölner Rennberein erhielt die Benchaigung, in diesem Jobre stim Renntage zu veranstaften. Als Zecutive wurden ge-möblt: 24. April. 13. und 14. Angust, 15. und 22. Oftober. Bielleicht wird statt 15. August 16. Oftober gewählt.

Gerichtssaal.

we. Aberschreitung bes Butterhöchstpreifes. Der Butterund Gierhandler Johann Rathgeber in Biesbaden ift befanntlich unlängft bom biefigen Schöffengericht gu 500 DR. Geldstrafe verurteilt worden, weil er im Robember v. J., als der Butterhöchstweis auf 2,55 M. festgesetzt war, zeitweilig gu 2,70 M. berkauft hatte. Der Berurteilte hat wegen der Bobe der ertannten Strafe wiber das Urteil Berufung angemeldet. Die Straffonnmer fette darmufbin bie Strafe auch auf 200 M. herab und belostete mit den Kosten des Berfahrens bie beiben Prozefiparteien je gur Galfte. 3m Gogenfat gu ber enten Inftang fab bas Berufungsgericht ben Beweis dafür, daß der Angeflogte aus Brofitgier gehandelt babe, micht als erbracht. Als itraferichwerend zog ber Gerichtshof in Betracht, daß es fich bei R. um einen mobihabenden Mann handelt, und daß er festift Mitglieb der städtischen Rommission für die Jestlegung der Söchstpreise war.

FC. Unter ber Maste ber Frömmigleit. Ein sehr frommer Main ist der 1806 in Frontsuct v. M. geborene Bureaugedisse Wil-belm Reuroth, der seine freie Zeit um großen Deil mit dem Besuch freinggläubiger Vereinsversamminngen ausfählt. Er ist bereits wegen 10 Zechorellereien und 7 Betrugsfällen, die er in Bengenschwaldach begangen dat, besteaft und äbnliche Betrügereien dat er auch in Wiesbaden bezangen. Er mretzte sich in Zenstonen ein, spielte den überans frommen Wann und verlihvand, wenn es ans bezahlen ging. Das Schöffengericht oernreiste ihn zu 5 Monaten 10 Zogen Gefängnis.

Neues aus aller Welt.

Dambserzusammentoh bei Renfundland. W. T.-B. Son-dor, 4. Febr. Ofilic von Aup Kace auf Ausjundland hat ein Zusammentoh iwischen dem japaurichen Dampser "Folota Maru" urd dem englischen Dampfer "Sissenden" iratzgefunden. "Folota Maru" wurde sehe brichadigt.

Roh'enoglogasbergiftung. Berlin, b. Jedr. Das Gebeimnis ber aufsehenerregenden Erkemfungen in Gerkins Addanckerg, deuten zwei Badermeister zum Opfer inem, nährend der ungei Reise des einem Bersteutenen schwerzerunkt im Krunkenbanse tiegt, it auch durch die gestrige Leichmössung der beiden Berkerbenen noch nicht köllig gestagt. Durch die Odanktion konnte seltgesteut weiden, daß nicht eine Radrungsmittelverzistung den Tod und die Erkrassung der Opfer berbeigeführt dat. Lach dem Beiund soll es sich vielmehr um eine Radlemordigasderzistung dandeln.

Isblider Unfall. Dresben, i. Jebr. Der Biffrige Some nafiallebrer Withelm Osfar Dollufch ftierte infolge eines genftrette am Terraffenufer in die Elbe Di ibm infolge ber Dunfelbeit feine

Siffe gebracht werben tounte, erteanf er. Seine Leiche tounte noch

Camdiag, 5. Februar 1916.

richt geborgen leiten.

Der Brand des fanadischen Berlamentsgebändes. W. T.B.

London, 4. Jedr. (Kicknamelich.) Die "Limes" meldet aus Ott. war Man bestärchtet, daß ost dem Grande des fanadischen Barla-mentsgebändes Wenschenkeben verloren singen. Bei Ausdruch vos Feners send gerade eine Sigung kart. Die Kerbaummister wurde ichter verdrannt. Der Premierminister muste ohne hat und Rantes

Schweres feindliches Artilleriefeuer in der Champagne und in den Argonnen.

Englische und frangöfische Angriffe bet La Baffee und an ber Comme abgeschlagen. Gin Luftichiffangriff auf Dunaburg.

Der Tagesbericht vom 5. Sebruar. W. T.-B. Großes Sanptquartier, 5. Febr. (Mentlich.)

Westlicher Kriegsichauplat. Gin fleiner englifder Berftog fablich bes Ranals bon La Baffee murbe abgewiefen.

Gin burch Burfminenfeuer porbereiteter frango. fifder Sanbgranatenangriff füblich ber Comme brach in unferem Artiflericfener gufammen.

In ber Champagne und gegen einen Teil unferer Argonnenfront unterhielt bie feinbliche Artiflerie am Rachmittag fdmeres Gener.

Frangofifche Sprengungen auf ber Sobe von Bauquois öftlich ber Argonnen richteten geringen Schaben an unferen Cappen en.

Unfere Artifferie befchoft ausgiebig bie feinbliden Stellungen auf ber Bogefenfront zwifden Diebolohaufen und Gulgern.

Öftlicher Kriegsichaublat. Muf ber Bront feine befonberen Greigniffe. Gines unferer Luftichiffe griff bie Bejeftigungen bon Dünaburg au.

Baltanfriegsichauplat. Richts Renes. Oberfte Beeresteitung.

Wettervoraussage für Sonntag, 6. Februar 1916 von der meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Prankfurt a. M. Wechselnd bewölkt, trocken, keine wesentliche Temperaturanderung.



NASSALISCHER KUNSTYERUN WIESBADEN STÄNDIGE AUSSTELLUNG Gemälde - Plastik - Graphik

erster deutscher Meister NEUES MUSEUM : Täglich von 10 bis 5 Uhr.

Die sogenannten unverzinslichen, das heißt nicht mit Zinsscheinen versehenen Reichsschatzunweisungen (auch Reichschatzscheine genannt) haben nachstehen im Wortlaut. Vorderseite.

Pallig am 28. Oktober 1915. Unverzinsliche Schatzan-weisung des Deutschen Reiches. Gesetz vom 22. Marz 1915 § 3 (Reichs-Gesetzblatt S. 157). Die Königlich Preußische Reichsschuldenverwaltung. Berlin, den 1. April 1915.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T.-B. Berlin, 5. Febr. (Drahtbericht). Telegraphische Auszahlungen für:

100 g c n 101:

538 00 0, Mk, 540 B, für 1 Dollar
225.25 G, 4 228 75 B, 4 100 Gulden
150.25 G, 4 150.75 B, 4 100 Kronen
150.25 G, 4 150.75 B, 4 100 Kronen
150.25 G, 4 150.75 B, 4 100 Kronen
103.13 G, 4 103.38 B, 4 100 Francs
69.45 G, 4 68.55 B, 4 100 Kronen
84.75 G, 4 85.25 B, 4 100 Let
76.75 G, 4 77.75 B, 4 100 Lewa Schweden
Norwegen
Schweiz Oesterreich-Ungarn Rumlinien Bulgarien

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 4. Febr. Scheck auf Berlin 43.65 (am Febr. 43.60), auf London 11.40 (11.40), auf Paris 40.85 (40.50), auf Wien 30.30 (29.60).

w. London, 3. Febr. Privatdiskont 5% Proz. — Bei der Bank von England gingen 1 220 000 Pfd Sterl. Hold ein. — Wechsel auf Amsterdam, 3 Monute 11 675, desgl. kurz 11.43, Wechsel auf Paris, 3 Mon. 28.65, desgl. kurz 28.24, Wechsel auf St. Petersburg, kurz 161.875.

Industrie und Handel.

= Weitere Preiserhöhnug für Glühstrümpfe. Infolge der andauernd weiter steigenden Preise für alle bei Herstellung von Glühstrümpfen notwen-ligen Rohmaterialien hat en sich die Glühstrumplfabrikanten, wie die "Rundschau für die Installations-, Beleuchtungs- und Blechindustrie" meldet, in eiger gemeinsamen Sitzung der beiden Fachverhande zu einer weiteren Erhöhung der Verkaufspreise entschließen müssen. Die Preise im Kleinhandel dürften mernach eine Erhöhung erfahren, die gegenüber den Detailpreisen vor dem Kriege je nach Qualität 15 bis 20 Pf. pro Stück betragen wird.

Br. Die Kriegsgewinne der neutralea Schiffahrt. Kopenhagen, 5. Febr. Die schwedische Schifffahrt brachte nach einer Schätzung von "Daagens Nyether" im Jahre 1915 einen Mehrüperschuß von 15 Mill. Kronen.

Vereinigte Schubstoff-Fabriken, A.-G., Fulda. Der am 7. März d. J. stattfinden ieu Hauptversammlung werden wieder 8 Proz. Dividende vorgeschlagen.

Liebigs Fleischextrakt-Gesellschaft. Die Verwaltung erklärt eine Dividende von 10 Proz. auf die Stammaktien. die am 22. Februar zahlbar ist.

* Harkertsche Bergwerke und chemische Fabriken, A.-G Die Goldgewinung der Werke in Siebenbürgen betrug im Januar 1916 105 603 Gramm, in den Vormonaten 659 606 Gramm, zusammen 765 212 Gramm gegen 987 059 Gramm im Vociahr.

* A -G der Gerresheimer Glashlittenwerke (vorm. Ferd. Heye). Der auf den 8. März einzuberufenden Hauptversammling wird, wie bereits angekündigt, eine Dividende von 10 Proz. (i. V. 8 Proz.) vorgeschlagen werden. Die Ab-schreibungen sind mit 770 128 M. (i. V. 742 630 M.) vorge-sehen. Der Gewinnvortrag erhöht sich von 1 542 558 M. auf 2 028 052 M.

Abschlüsse von Gewerkschaften Der Grubenvorstand der Geweikschaft Fernie beschloß für das vierte Quartal 1915 eine Ausbeute von 125 M. (im Iritten Quartal 100 M.). — Die Gewerkschaft Irmgard hatte im 3. Vierteljahr 1915 einen Verlust von 40005 M (i. V. 47 723 M.), wodurch zich der Gesamtverlust in neun Monaten auf 137 430 M. (i. V. 36 041 M.) erhöht. — Die Gewerkversammlung der Kali-Gewerkschaft Heimbollshausen soll auch beschießen über Erhebung von Beiträgen. — Die Gewerkschaft des Steinkoblenberwerke K. schaft des Steinkohlenbergwerks Königin Elisabeth, Frillenderf-Essen, hat beschlossen, für das vierte Quartal 1915 eine Ausbeute von 400 M. auf den Kux (wie im Vorquartale) zur Ausschüttung zu bringen. Für das ganze Jahr 1815 werden demnach 1550 M. Ausbeute zur Verteilung

Marktberichte.

w. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 4. Febr. Frühmarkt. Im Warenhaufel ernuttelt: Preise: Ausländisches Maismehl 88 bis 96 M., Reismehl 115 bis 120 M., Strohmehl 25 bis 26 M., Plerdemöhren 3.70 M., Futterkartoffel: 3.40 M., ausländische Hirse 695 bis 705 M., Mohrrüben 4 bis 4.20 M., trockene geschrotete Rübenbrocken

w. Berlin, 4. Febr. Gétreidemarkt ohne Notiz. Für greifbare oder sofort abruladende Futterkartoffeln herrschte rege Nachfrage, die indes infolge maageleden Angebotes nicht befriedigt werden konnte Pferdenöhren ebenfalls gesucht und etwas höher. Maismehl und Reismehl vernachlässigt. Die Tendenz ist im allgemeinen gut behauptet.

Die Ubend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Dempfidriftfeter: R. Degerborft.

Berantworlich für den politichen Teil: A. Degerhor B. für den Unterfaltungsteil B. Rauendorf für Machrichten aus Weischaben und des Ragbates girten 3. S. D. Die fende ch. für "Germandsal" D. Die fen de ar graft "Goort und Lutinder" 3. S. G. Hodader, für "Germaches" und den "Briefindten" A. dodadert für den Dandeltiell B. G. für der füngengen und Relamen: D. Dornauf; istmilich in Wiedbaden.
Deuf und Berlag der B. Schellendersichen hof-Schauserei in Wiedbaden.

Coredfinde ber Schriftenng. II bis 1 Gpr.

Dr. A. Reinhart,

Spezialarzt für Chirurgie der Nieren- und Harnwege, mr Frauenkrankheiten und Geburtshilfe,

wieder im Felde.

Schrinfitut für Damen-Schneiderei n. Juh. M. Wehrbein, Mickelsberg11, 2. Grühlt. u. jorgfält. Ausbildung in Schnittmußerzeichnen. Juschneiden n. prakt. Arbeiten. Buffurins 12 Wit.

Das Nähkränzhen

Vereins für Schwerhörige findet ftatt ben 8. Februar, von 4% bis 6% ubr, Mainger Straße 62.

Fett-Erfaß!

Sie braten, schmoren, tochen ohne Fett, Butter um. nur mit bes. Titten im eigene Sast, in iebem Kohlen, ober Easherd, Rieisch aller Art. Wild, Gestlügel, Hisch, Gemüse, Obst usw. so zart, sastig, wohlschmeckend, nahrhaft und beschmelich, wie bas bisher nicht möglich war! Räderes durch meine Broschüter: "Eine Revolution in der Klückel" In beziehen, einschl. 5 Broberüten, gegen Einsendung von 1.20 Mt. Rachn. 20 Ki. mehr.
Bolle Garantie!
:: Veinste Referenzen, ::

5. Frang, Biesbaden, Friebrichftrafe 57, Laben.

Stod- u. Shirmfabril W. Renker, Rarftitt. 32. Reparieren und Neberziehen ichnell und billig. — Telephon 2201.

Apfelfinen,

etwas angeftesen, borgüafich gu Marmelode, per Bfund 15 Bf. Donheimer Straße 105, mittags bon 1 bis 6 Uhr. Stiderei

Cametag, 5. Februar 1916.

G. Benber jebt Setenenstraße 27, 2. Wellright. 21, Hof links, nochmalige Preiserhöhung

für Flaschen u. Lumpen aller Art. Blei, Kapieln, Bapier, Reutuch und bergl. Fr. Ader.

Goldquelle!

Fabrifations - Geschäft der dem. Brande, 10 J. beiteh, w. seine Erzeugn. durch Botinachnahmeversand regelmäßig absetz u. einen Durchschnittsjahredgewinn b. üb. 20,000 M. lieferte, ist besand. Umstände halber sof. zu verf. Ersorderl. Barlapital ca. 30,000 M. Ernite Ungeb. u. L. 590 Tagbl.-Berl.

Orillant-Anhänger in Platina mit ar. Berle 600 M., Brillant-Chrringe 300 Wt., Armband in Brill. 700 Mt., Damenring mit 18 Brill. in Platina 250 Mt. Theinfir. 68, 1. Gut erhaltenes Bufett zu berlaufen. Rachtrage Montagnargen Kaifer-Friedrich-Ring 29, 2.

Gut erhaltenes Bifett zu berlaufen. Rachfrage Montagmorgen Kaifer-Friedrich-King 29, 2. Leichter Feberhaubkarren zu k. gef. Leonbardt, Weitenditrage S. Brillauten (Bold Silher

Brillanten, Gold, Silber Blatin, Bfandicheine, Sahnarbiffe fant zu hoben Breifen

A. Gelzhals, Webergaffe 14.
Raufe gegen sofortige Aafte vonftandige Bohnungs, n. Simmer. Ginricht., Rachtaffe, einzelne Möbeltüde, Antiquitäten, Bianos, gaffenichtante, Kunft. u. Aufstellfachen z. Gelegenheitstaufh. Chr. Reininger. Schwalb. Str. 47. Telephon 6372.

4 Handdrückwagen, aut erhalten, zu laufen gei. Off. an Kimmel, Eltviller Straße 8. F288

Am 3. februar Crauring verl. Absug, gogen Belohn, Sotel Kamburger Dof, Launustrage.

Schwarzer Sadel, auf d. Ramen Hans hörend, Freitagabend abhanden gefommen. Gegen Belohn abzuliefern Rauritiusfir, 4, Laden. Bor Anfauf wird gewarnt.

Gebildeter Kaufmann

in fest. Stellung, s. 8. im Ersabatl. (Unteroff.), ebana., wünscht junge Dame (20—24 Jahre) aus gutbürg. Kreise, heit. Gemüts u. durchaus ersobren im dausbalte, zweds heirat fennen zu lernen. Bermittler verbeten. Anonhm zwedlos. Berschwiegenheit Ehrensache. Briese u. 3. 587 an den Lagdl.-Verlag erbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freitag, ben 4. Februar 1916, morgens 11 Uhr entfchlief nach ichwerem mit Gebuld ertragenem Leiben im 63. Les bensjahre unfer innigstgeliebter Bater, Schwiegervater unb

Herr Siegmund Selig

aus gechtsheim bei Maing a. Rh.

Familie Ferthold Selig. Sally Selig, Bicewachtmeister z. It. im Felbe. Familie Eduard Selig, z. It. Straßburg i. E. Berthold Mayer n. Fran geb. Selig.

Wiesbaden-Grbenheim, ben 4. Febr. 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag Rachmittag 3 Uhr bom Trauerhaufe in Sechtsheim aus ftatt.

Todes-Anzeige.

Gott bem Allmachtigen hat es gefallen meinen innigfigeliebten Gohn, unferen guten treuen Bruber, Schwager unb

Herr Christoph Schlett

im Alter von 18 Jahren, gu fich in bie Ewigfeit abgurufen. Im ftille Teilnahme bittet

3m Ramen ber tieftrauernben Sinterbliebenen: Chr. Schlett, Rufer.

Wiesbaden, ben 5. Februar 1916. Dobheimerftr. 14, I.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag um 3 Uhr von ber Leichenhalle bes Subfriedhofes aus fiatt. 152

Beiet Mile!

Serrenichneiberei wend. Rode 8, Rev., Rein., Ing. Aufülg. 1.50, Samifrag., Reufüttern. Meber, Frankenfir. 7, 1.

> Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41,

Dankfagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Zeilnahme an dem schweren Berluste meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter, sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

> Beinrich Schwarz und Sinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil= nahme bei dem Berluste unserer lieben, guten Mutter sagen wir unseren innigsten Dank.

Geschwifter Kleber.

Wiesbaden, Elberfeld, Idstein, den 5. Februar 1916.

Danksagung.

Allen Denen, wolche bei bem hinscheiben unserer tenren Entschlafenen so herzlichen Anteil nahmen, sagen wir auf biesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Guffan Segel und Sinder.

Wiesbaben, ben 5. Februar 1916. Luifenstraße 18.

Statt besonderer Anzeigen.

Heute verschied sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Quirin Josef Klau,

Margarethe, geb. Stähler,

in fast vollendetem 87. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Josef Klau, Provinzialschulrat,

Adam Klau, Landesbankdirektor.

Breslau und Wiesbaden, den 4. Februar 1916.

Die Beerdigung findet in Montabaur statt.

153

Nachruf!

Donnerstagnacht um 2 Uhr verschied unsere hochverehrte Prinzipalin,

Frau Fabrikant Carl Bender I., Wwe.

Christiane, geb. Rühle.

Wir verlieren in der Entschlafenen eine ausnehmend gerechte und hochherzige, um unser Wohl und Wehe stets besorgte Prinzipalin. Sie war uns gewissermaßen eine Mutter, und ihr Heimgang wird daher von uns allen besonders schmerzlich empfunden. Allezeit werden wir ihr ein gutes, ehrendes Andenken bewahren.

Die Beamten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Carl Bender I., Dotzheim.

Dotzheim, den 5. Februar 1916.

Nachruf!

Heute früh verschied unerwartet nach kurzem Leiden der

Bureaugehilfe Christoph Schlett.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen treuen Mitarbeiter, dessen lauterer Charakter, gepaart mit einem bescheidenen, liebenswürdigen Wesen, ihm bei uns ein stetes Angedenken sichern,

Wiesbaden, den 4. Februar 1916.

Die Beamten und Gehilfen des Landratsamtes und des Kreisausschusses des Landkreises Wiesbaden.

Gesetzlich! Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags

2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Gesetzlich !

Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbroch ngeöffnet.

1.90 Mk.

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkarten-Aufnahmen) 15. Februar bis 26. Januar

Trotz der billig. Preise Garantie für Haltbarkeit der Biider.

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30 × 36 cm).

1000 Mk. zahlen wir demjenigen, nachweist, der dass unsere Materialien nicht erstklassig sind.

12 Visites matt 4 Mark

matt

12 Kabinetts

Mbenb.Ausgabe.

8 Mark. Bel mehreren Personen und sonstigen Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

12 Viktoria 5 Mark.

für Kinder 2.50 Visites Bei mehreren Personen und sonstigen

von

Postkarten 1

12 Prinzes 9 Mark.

Wieshaden, Gr. Burgstr. 10. Fahrstuhl. Tel. 1986.

Amiliche Anzeigen

Holzverkauf ber Königl. Oberförsterei Chausee-haus am Wontag, ben 7. Februar 1916, vorm. 10 Uhr, im Taumsblid (Bahnhof Chausechaus) aus Distr. 38 u. 37 (Keidesops — an der Langen-schwaldscher Chausee — sehr günning zur Absudh), Distr. 48 (Weiden) 41 (Rotes Krena):

(Rotes Freug): Buden: 494 Scheit, 570 Knuppel, 1200 Wellen. 1200 Beilen. Erlen: 4 rm Nup- u. 4 rm Brenn-F 265

fcheit. Fichten: 11 rm Annubel.

Befanntmadung.

Bekenntmachung.
Die Lieferung tom 2650 Stüd Lindemarten für das Rechmungsiahr 1816 soll vergeben werden.
Angebote mit der Aufschrift "Angebot für Lieferung von Lundemarfen" find dis zum 7. Februar c. verichlossen im Kathaus — Limmer Ar. 51 — abzugeben, wo auch vorder die Lieferungsbedingungen eingefeben werden sonnen.
In den Angeboten ist anzugeben, das die Bedingungen befannt sud.
Biesbaden, 28. Januar 1916.
Ter Magistrat. Steuerberwaltung.

Befanntmadjung. Der Fruchtmorft beginnt mabrend der Bintermonate — Oftober bis einschliehlich Para — um 10 Uhr

Diesbaben, ben 1. Oftober 1915.

Richtamtliche Anzeigen

enzin tür Lötlampen and Fenerzeug Brog. Moebus, Taunusstr. 25

Metimurit u. Bervelaimurit jum Berfand für ind Gelb empfiehlt Mehgerei Fritz Brenner, Wellritftrage 5.

Import- u. Versand-Haus Tel. 1949 - Webergasse 3, 6th. Vorzüglicher Ceylon-Tee in allen Preislagen.

Prima Blatt-Tee, Haushaltungs-Tee Mk. 3.30

eder frisch eingetroffen.

Rabenfelle 20 is Mas wieder frisch eingetroffen.

Rahenfelle 20 1 Mas Drogerie Bade, Taumusitrage 5. Gafthaus 3. Stollen, Bei ber

Es labet ein

Morgen Conntag Mețeljuppe. Ph. Schön.

Gafth. 3. Beutschen Kaifer, Dotheim, gegenüber bem Nathans. Morgen Conntag

Leberflöße mit Arant, Ochfenbruft mit Meerrettich fowie reichhaltige Speisensarte. Es labet höflichft ein L. Haberstock.

Leberflöße,

Schweinepfeifer, Rippchen mit Araut und Rartoffeln morgen Conntag bon 5 Uhr ab. Bitte Brotmarten nicht bergeffen.

3. Gertenhener Ume., Salianthof.

Elektrische Strakenbahn Main; Hauptbahnfof — Wiesbaden Kurhaus. Sahrblan, gultig ab Conntag, ben 6. Februar 1916.

620 nur werktags. 700, 730, 800, 815, 830, 815, 900 und so weiter alle 15 Minuten bis 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 100 und so weiter alle 15 Minuten bis 1200, 1210, 1220, 1240, 1250, 100 und so weiter alle 10 Minuten bis 800, 815, 830, 845, 900, 915, 930, 945, 1000, 1015, 100, 110, bann 110 und 120 nur bis Gabelung und bann nach Biebrich.

Abfahrt ab Maing Brudentopf 8 Minuten fpater als ab hauptbahnhof Maing. Abfahrt von Wiesbaden Rurhaus nach Maing Bauptbahuhof: 625 nur werftags 635, 725, 740, 755, 810, 825 und so weiter alle 15 Minuten bis 1125, 1135, 1145, 1135, 1265, 1265, 1265, 1265 und so weiter alle 10 Minuten bis 725, 749, 745, 810, 825, 826, 826, 913, 925, 946, 955, 1035, 1055, 1125

1055, 1125 Abfahrt ab Biesbaben Sauptbalinhof 5 Minuten fpater als ab Rurhaus. Linie 9: Schierftein-Biebrich-Maing hat Anichluß am Brudentopf Maing an Linie 6 nach und von Maing Sauptbahnhof. Die Beiriebl-Berwaltung.

Erftes Blatt.

. Stenographie = Schule Gabelsberger.

Anterriot nach dem Originat. Enfiem Gabelsberger. (Leicht erlernbares, alteftes, verbreiteiftes und leiftungsfähigftes beutiches Stenographie Suften.) Tonor Anfinger angling Lienstag, 8. Februar, abends 81/2 Uhr, Mener Anfänger-Anting Dienstag, & Februar, abends 81/2 unt. Benorar 6 Mt. — Meibungen bei Seginn bes Kurius im Unterrichtstofal. Stenographen . Berein Gabeloberger. G. B.

Meinrelfaurant Macmursälden : Grabenstr. 10.

Heute u. morgen abend: Anerkannt gute Ochsenschwanzsuppe :: Has im Topf :: Hasenkeule, gespickt :: Hasenpfeffer Leberklöße mit Kraut :: Hausm. Bratwurst. Empfehle meine gute Hausm. Leber- u. Blutwurst u. Schwartemagen. Eigene Schlächterei. Achtungsvoll Jean Michelbach.

Menenial bilft schnell bei Suften, Beiferteit Afthma. Nachahmungen weise gurud. Rieberlage: Contgenhof. Apothete, Langgaffe 11.

in einzeln. Flaschen u. versandfertigen Packungen empfiehlt das Spezialgeschäft Friedr. Marburg, Wiesbaden, 52 Likorfabrik u. Welnhandlung, Neugasse 3.

Conntag, den 6. Februar find von 1'/2 Uhr mittags ab mir folgende Biesbadener Abotheten geöffnet: Bismard. Dir ch. Tannus. Bictoria. u. Bilhelms-Apothete. Diese Apotheten veriehen auch den Apotheten-Rachtdienft Bilhelms-Apothete. Diese apotheten verlegen und 1916 von abends 81/2 bis vom 6. Februar bis einschließlich 12. Februar 1916 von abends 81/2 bis morgens 8 lihr.

Wiesbadener Tagblatt

in Sonnenberg

jum Preife von 85 Pfg. monatlich direkt zu beziehen durch:

> Deinrich Grit, Langgaffe 1, Rart Altenheimer, Rambaderftrage 84, Philipp Bach, Thalftrage, Emil Wenet, Rambacherftrage 1.

Beftellungen nehmen bie Obengenannten jebergeit entgegen. Der Berlag.

**** Mauergaffe 12, Souh=Reparaturen Telephon 3033. Berren-Cohlen 4.30, Damen-Cohlen 3.40.

für aufgenahte Gohlen fein Preisaufichlag. Emted Rernleder, Rein Erfah-Leber.

G. m. b. H. Glänzende Heilerfolge

Luisenstr. 4 Wiesbaden

gen Ischias, Gicht, Rheumat., Schlaflosigkeit, Nerv., Magenund Darmstör, etc. durch Anwendung der

elektromagn.Durchstrahlung in Verbindung der elektro-magnetischen Vibrations-Massage mit eigenartiger Wärme-Behandlung.

(Systeme E. K. Müller-Zürich.) D. R. P. Schmerz- und gefahrlos.

Von arztlichen Autoritäten erprobt und als ungewöhnlich wirksam empfohlen.

fürd Felb, fraftiger Gummi, sowie prima feshitverserigte Leber Sanb-fchube äußerst billig bei 138 Fritz Strensch, Kirchgasse

Thealer · Sionserie

Königliche

Schanlatela Samotag, ben 5 Gebruar.

38. Borftellung. Mbonnement D. 30. Borftellung.

Die Eledermans. Operette in 3 Aften von Joh. Straug

Berionen: Gabriel von Gifenftein,

Mentier Serr Haas Rojalinde, seine Frau . Fr. Friedfeldt Frant, Gefängnisdireftor Dr. herrmann Pring Orlojeth . Frau Krämer Alfred, sein Gesangssehrer dr. Scherer Dr. False, Kotar . Herr Kehlopi Dr. Blind, Advolat . Herr Schuh Abele, Studenmädchen

Refalinbens Frl. Bommer My-Bey, ein Egypter . Herr Majchef Ramufin, Gefanbichafts-

Attache herr Schafer Murray, Amerikaner Sert Spieß Cariconi, 'ein Marquis Hr. Lautemann Frosch, Gerichtsbiener . Herr Andriano Iwan, Kammerbiener

bes Bringen . . . Berr Butichet 3ba . Frl. Hertei Belanie Gafte bes Frl. Grogmuller

Blelanie Gaste des Frl. Gropmuller Felicita Bringen . Frl. Brandt L. Raiserjäger-Marsch von Eilenderg. Davertüre zu "Leichte Kavallerie" von F. v. Suppé.
Rassen, Herren u. Damen, Bediente.
Die Handlung spielt in einem Badeorie in der Nähe einer großen Stadt.
In Donauwalzer, getanzt von Fräul.
Eal zm ann und Fräul. Mondorf.

Abends 8 Uhr
L. Raiserjäger-Marsch von Eilenderg.
2. Ouvertüre zu "Leichte Kavallerie" von F. v. Suppé.
3. Terzett und Chor ans der Op. "Der Freischütz" von R. Wagner.
4. Albumblatt von R. Wagner.
5. Marienklänge, Walzer von Strauß.
6. Ouvertüre zur Oper "Die weiße Dame" von A. Beieldieu.
7. Serenade von Joseph Haydn.
8. Fantasic aus der Oper "Pizaros Hochzeit" yon W. A. Mozart.

2. Bohmifche Kinder-Bolla, ausgeführt von Baula Schmidt, Baula Beileftein und Johanna Belder.

3. Ungarifder Tang, ausgeführt von ben Damen bes Ballett - Personals. Die Turen bleiben mabrend ber mufifalifchen Einleitung geschloffen. Rach bem 1. und 2. Atte finben Baufen bon je 15 Minuten ftatt.

Anfang 7 lihr. Enbe geg. 101/4 Uhr.

Kurhaus-Veranstaltungen am Sonntag, den 6. Februar.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapelimstr Jrmer. Nachmittags 4 Uhr

1. Marsch aus der Op. "Der Zigeuner-baron" von Johann Strauß.
2. Ouvertüre zur Oper "Raymond" von A. Thomas.
3. Finale aus der Oper "Martha" von F. v. Flotow.
4. Espaja, Walser von F. Walden.

F. v. Flotow.

4. España. Walzer von E. Waldteufel.

5. Hab' ich nur deine Liebe, Lied von
F. v. Suppé.

6. Ouvertüre zur Oper "Wenn ich
König wär" von A. Adam.

7. Fantasie aus der Oper "Robert der
Teufel" von G. Meyerbeer.

8. Hohenzolfern-Marsch von Unrath.

Abends 8 Uhr

1. Ouvertüre zur Oper "Oberon" von C. M. v. Weber. 2. Balletmusik aus der Oper "Die Königin von Saha" von Goldmark. 3. Album-Sonate von R. Wagner. 4. Du bist die Ruh, Lied von Franz

Carmen-Suite Nr. 2 von G. Bizet. Ungarische Ehapsodie Nr. 1 v Liszt.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale: Robert Schumann-Abend.

Nane Forchhammer: Gesang. — Ejnar Forchhammer: Gesang und Rezitation. Carl Schuricht: Klavier. Vortragsfolge:

vortragsfolge:

a) Stirb, Lieb' und Freud'!
b) Auf dem Rhein,
c) Tragödie,
d) Liebste, was kann denn uns
scheiden?
3. Aus Heinrich Weiter

Aus Heinrich Heine's "Lyrisches Intermezzo": Gesang u. Rezitation.
 Zwiegesänge:

3. Zwiegesänge:
a) Anfangs wollt' ich fast verzagen.
b) Ich wandelte unter den Bäumen.
c) Der frohe Wandersnann.
d) Sag' an. o lieber Vogel mein.
Ende gegen 91/2 Uhr.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geüffnet. Die Damen werden gebeut.

> Montag, 7. Februar. Abonnements-Konzerte.

scheinen zu wollen.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Konzertmeister W. Sudony. Nachmittage 4 Uhr: I. Oesterreichischer Postmarsch

Wagner. 2. Ouvertire zur Oper "Das eherne Pferd" von D. F. Auber.

3. Arie aus der Oper "Robert der Teufel" von G. Meyerbeer.

Teufel" von G. Meyerbeer.

4. Militärwalzer von E. Waldteufel.

5. Arie und Trinklied aus der Oper "Macheth" von G. Verdi.

6. Ouvertüre zur Op. "Prinz Methusalem" von Joh. Strauß.

7. Soldatenlied von St. Moniuszko.

8. Fantasio aus der Oper "Undine" von A. Lortzing.

Aberde G. The

Abends 8 Uhr